# Gamsgarten · Baubewilligung

Kantonsstrasse 409 und 411, 3900 Gamsen / Brig-Glis · Parzelle 5743 · Haus A (Ost) und Haus B (West)

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Bauentscheid des Gemeinderats Brig-Glis vom 20. Januar 2022 (Dossier 2021-0170) | Seite 2 |
| Anschlag Bestätigung der Baubewilligung, Meldeformulare Baubeginn/Bauende, Merkblatt | Seite 10 |
| Synthesebericht der kantonalen Instanzen vom 6. Januar 2022 | Seite 21 |
| Stellungnahme Dienststelle Hochwasserschutz Rhone vom 27. September 2021 | Seite 23 |
| Stellungnahme Dienststelle für Mobilität vom 6. September 2021 | Seite 25 |
| Stellungnahme Dienststelle für Sozialwesen vom 25. August 2021 | Seite 27 |
| Stellungnahme Dienststelle für Umwelt vom 5. Januar 2022 | Seite 47 |
| Stellungnahme Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft vom 18. November 2021 | Seite 51 |
| Verfügung Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär (Zivilschutz) | Seite 53 |
| Externe Prüfung der Energie-Nachweise vom 9. August 2021 | Seite 59 |


Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern; Gesuchsteller Häring AG + Morisod SA Constructions; Planverfasser Architekturbüro de Sepibus AG. Der Sicherheits- und Brandschutzbericht zum Baugesuch ist als separates Dokument «Brandschutzkonzept» im Datenraum abgelegt. Gescannte Originalunterlagen der Stadtgemeinde Brig-Glis und der kantonalen Dienststellen. Massgebend sind die Originale.

**Stadtgemeinde Brig-Glis**
**Bauamt** Postfach 92, 3902 Glis. T 027 922 42 20 / F 027 922 42 29

# Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Brig-Glis

Eingesehen das Baugesetz vom 15. Dezember 2016 (BauG);
Eingesehen die Bauverordnung vom 22. März 2017 (BauV);
Eingesehen das Gesetz vom 23. Januar 1987 zur Ausführung des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979;
Eingesehen das Bau- und Zonenreglement (BZR) der Stadtgemeinde Brig-Glis vom 22. Mai 2006;
Eingesehen den Antrag des Ressorts Bau und Planung;

## verfügt in Sachen

| | |
|---|---|
| **Gesuchsteller:** | Häring AG + Morisod SA Constructions, Postfach 173, Brig |
| **Vorhaben:** | Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, Parz. 5743, Fol. 29, Kantonsstrasse 409 und 411, Gamsen |
| **Planverfasser:** | Architekturbüro de Sepibus AG, Bahnhofstrasse 8, Brig |
| **Grundeigentümer:** | Toffol Brigitte Karin, Toffol Stefan, Toffol Matthias, Toffol Lothar |
| **Koordinaten:** | 2 639 541 / 1 128 362, 2 639 597 / 1 128 369 |
| **Nutzungszone:** | Wohnzone W3 |
| **Dossier-Nr.:** | 2021-0170 |

### 1. Formelles und Prozedur

Das Baugesuch wurde der Stadtgemeinde Brig-Glis am 11. Juni 2021 zugestellt. Form und Inhalt entsprechen den kommunalen Anforderungen. Die kantonalen Anforderungen scheinen gewahrt.

Das Gesuch wurde durch Veröffentlichung in der Lokalpresse und im kantonalen Amtsblatt Nr. 24 vom 18. Juni 2021 bekannt gegeben.

Innert der Auflagefrist, welche am 19. Juli 2021 endigte, sind keine Einsprachen eingegangen.

Gemäss Art. 17 der Gemeindeordnung Brig-Glis vom 16. Mai 2004 ist der Ressortchef zuständig für den Vollzug des vorliegenden Gemeinderatsbeschlusses, namentlich auch für die Redigierung und Unterzeichnung dieser entsprechenden Bauverfügung.

### 2. Sachverhalt

Das Bauvorhaben liegt in der Wohnzone W3 der Sektion Gamsen.

Für Lage, Masse und Ausführung wird auf die hinterlegten Pläne verwiesen.

### 3. Rechtliches

Anwendbar ist das Bau- und Zonenreglement (BZR) der Stadtgemeinde Brig-Glis vom 22. Mai 2006.

## 4. Kosten

Die Kosten sind gemäss Gebührentarif vom Gesuchsteller zu tragen:

### 4.1 Kantonale Baubewilligungsgebühren

Die allenfalls anfallenden Kosten und Gebühren gemäss Staatsratsbeschluss vom 15. Januar 1997 sind vom Gesuchsteller zu tragen. Diese werden per Rechnung gleichzeitig mit den kommunalen Baubewilligungsgebühren erhoben.

### 4.2 Kommunale Baubewilligungsgebühren

Die Kosten sind gemäss Gebührentarif vom Gesuchsteller zu tragen. Diese werden per Rechnung erhoben.

### 4.3 Anschlussgebühren für Trink-, Bau- und Abwasser

Später eingefordert werden die Anschlussgebühren für Trinkwasser, Bauwasser und Abwasser.

## 5. Verfügung

Das Baugesuch wird von der Stadtgemeinde Brig-Glis mit folgenden Auflagen genehmigt:

### 5.1 Einhaltung Baureglement

Der Gesuchsteller wird verpflichtet, das kommunale Bau- und Zonenreglement einzuhalten.

### 5.2 Gültigkeit der Baubewilligung

Die Bewilligung ist 3 Jahre gültig. Nach Ablauf dieser Frist ist ein neues Gesuch zu stellen.

### 5.3 "Merkblatt zur Baubewilligung"

Der Gesuchsteller wird zudem auf das beigelegte allgemeine "Merkblatt zur Baubewilligung" aufmerksam gemacht.

### 5.4 Rechte Dritter

Die Rechte Dritter bleiben ausdrücklich vorbehalten.

### 5.5 Zustimmung der Grundeigentümer

Es wird Akt genommen, dass die Zustimmung der Grundeigentümer der Bauparzelle hinterlegt worden ist.

### 5.6 Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern

Dem Neubau der zwei Mehrfamilienhäuser wird - gemäss hinterlegten Plänen und unter Erfüllung und Umsetzung der gemachten Auflagen - zugestimmt.

### 5.7 Höhenlage der Gebäude / Gebäudehöhen

Grundsätzlich sind die Bestimmungen von Artikel 26, 27, 28 und 63 des Bau- und Zonenreglements der Stadtgemeinde Brig-Glis, massgebend und einzuhalten.

Sowohl die maximale Höhe der Fusspfette von 11.50 m, als auch die maximale Höhe der Firstpfette von 16.00 m sind vollumfänglich einzuhalten.

### 5.8 Grenzabstände

Grundsätzlich sind die Bestimmungen von Artikel 22 und Artikel 63 des Bau- und Zonenreglement der Stadtgemeinde Brig-Glis, massgebend und einzuhalten.

Es ist sowohl der kleine als auch der grosse Grenzabstand vollumfänglich einzuhalten.

**5.9 Ausnützungsziffer**

Die anrechenbare Bruttogeschossfläche beträgt 1'717.16 m2, was bei einer anrechenbaren Landfläche von 2'203 m2 eine Ausnützungsziffer von 0.78 ergibt.

Die für diese Zone (Wohnzone W3) vorgesehene maximale Ausnützungsziffer von 0.8 ist somit eingehalten.

**5.10 Parkierung**

Das Bauvorhaben benötigt 20 Parkplätze.

Es wird Akt genommen, dass im Gebäude 20 Einstellplätze und im Aussenbereich 2 Aussenparkplätze vorgesehen sind. Diese Einstellplätze und Aussenparkplätze sind zu erstellen und zu unterhalten.

Es wird Akt genommen, dass sich die beiden Aussenparkplätze innerhalb der Bauverbotszone der Baulinie der Kantonsstrasse befinden. Die Parkplätze können somit nicht zu den anrechenbaren Parkplätzen gezählt werden.

Die Aussenparkplätze sind im Grundbuch als Besucherparkplätze einzutragen und dürfen weder verkauft noch vermietet werden. Es ist eine öffentlich rechtliche Eigentumsbeschränkung zu Gunsten der Stadtgemeinde Brig-Glis einzutragen.
Der Eintrag in Grundbuch hat vor Baubeginn zu erfolgen. Bei Nichteinhalten dieser Bedingung behält es sich die Stadtgemeinde Brig-Glis vor, den Bau baupolizeilich einzustellen.

Die Aussenparkplätze sind in einem sickerfähigen Material (z.B. Rasengittersteine oder Pflastersteine mit sickerfähigen Fugen) zu erstellen.

Für allfällige Nutzungsänderungen entgegen den Angaben auf den bewilligten Plänen ist vorgängig ein entsprechendes abgeändertes Baugesuch zu stellen.

**5.11 Bedachungsmaterial - Absprache Material- und Farbwahl**

Es wird dringend empfohlen, ein zumindest extensiv begrüntes Dach auszuführen. Begrünte Dächer werten die Dachlandschaft optisch auf und weisen eine hohe Retentionswirkung auf. Dies hilft, Überschwemmungen zu verhindern. Des Weiteren haben begrünte Dächer einen positiven Einfluss auf das Stadtklima und die Biodiversität.

**5.12 Fassade - Absprache Farbwahl Fassade, Fenster, Storen oder Fensterläden**

Es wird Akt genommen, dass eine Holzfassade mit einem vertikal ausgerichteten Täfer vorgesehen ist.
Die Farbwahl der Fassade, Fenster, Storen oder Fensterläden ist zu bemustern und rechtzeitig vorgängig mit dem Bauamt abzusprechen.

**5.13 Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe**

Dem Einbau einer Luft-Wasser-Wärmpumpe wird - gemäss hinterlegten Plänen - zugestimmt.

Die Lärm-Grenzwerte der Empfindlichkeitsstufe II sind für die Auswahl der Luft-Wasser-Wärmepumpe massgebend. Der maximale Planungswert liegt bei 55 dB am Tag und 45 dB in der Nacht.

**5.14 Brüstungen**

Bei Absturzhöhen über 1.00 m ist eine Absturzsicherung anzubringen, welche die SIA Norm 358 (Geländer und Brüstungen) vollumfänglich einhält.

**5.15 Umgebungsgestaltung - Bepflanzung**

Das am 3. August 2021 hinterlegte Bepflanzungskonzept ist wie folgt zu anzupassen:
Entlang der Kantonsstrasse sind 7 hochstämmige Bäume zu pflanzen.
Die Hecke entlang der Kantonsstrasse ist in Richtung des Gebäudes hinter die Baumreihe zu verschieben.
Es wird Akt genommen, dass am 4. November 2021 ein entsprechend angepasster Umgebungsplan hinterlegt wurde.

**5.16 Umgebungsgestaltung - Böschungen**

Gemäss Art. 43 BZR der Stadtgemeinde Brig-Glis gilt:
*Böschungen von Aufschüttungen und Abgrabungen sind mit einer Neigung von 2:3* (3 Teile horizontal, 2 Teile vertikal) *anzulegen.*

**5.17 Kinderspielplatz**

Es wird Akt genommen, dass gemäss Art. 55 Bau- und Zonenreglement Brig-Glis, bei Bauten von vier und mehr Wohnungen besonnte und geschützte Kinderspielplätze anzulegen sind, deren Grundfläche in der Regel 20 % der gesamten Brutto-Wohngeschossfläche, mindestens aber 60 m2, zu betragen hat.

Die Brutto-Wohngeschossfläche beträgt 1'587.34 m2.

Die erforderliche Kinderspielplatzfläche beträgt somit 318 m2.

Gemäss dem Umgebungsplan vom 3. August 2021 ist eine Kinderspielplatzfläche von 352 m2 nachgewiesen.

Diese Kinderspielplatzfläche ist herzurichten und zu unterhalten.

**5.18 Abstellräume**

Gemäss Art. 56. BZR der Stadtgemeinde Brig-Glis gilt:
*Bei Mehrfamilienhäusern mit vier und mehr Wohnungen sind in der Nähe des Hauseinganges genügend grosse gemeinsame Abstellräume für Kinderwagen und Velos vorzusehen.*

Die Erstellung des Abstellraums im Untergeschoss wird bewilligt.

**5.19 Lärmschutzmassnahmen Mehrfamilien-Häuser**

Generell hat der Schallschutz bei den Aussenbauteilen (Fenster, Aussenwände) und Trennbauteilen lärmempfindlicher Räume (Türen, Innenwände) sowie Treppen und haustechnischen Anlagen (Aufzüge, Lüftungsanlagen) den anerkannten Regeln der Baukunde (insbesondere den Mindestanforderungen der SIA-Norm 181) zu entsprechen.

Die Immissionsgrenzwerte (IGW) der Empfindlichkeitsstufe II. sind einzuhalten.

**5.20 Auflagen der Dienststelle für Energie zum Energiedossier**

Es wird Akt genommen, dass der externe Prüfer des Energiedossiers am 9. August 2021 zum Vorhaben eine positive Vormeinung abgegeben hat.

Diese Vormeinung bildet integrierenden Bestandteil dieser Baubewilligung.

Die Bauherrschaft wird zudem auf das Energiegesetz vom 15. Januar 2004, auf das kantonale Energiegesetz vom 15. Januar 2004, auf die Verordnung betreffend die rationelle Energienutzung in Bauten und Anlagen (VREN) vom 9. Februar 2011 und auf die entsprechende Beachtung der SIA-Norm 380/1 über Thermische Energie im Hochbau.

Gegenüber der Bauherrschaft wird festgehalten, dass Kontrollen der Einhaltung der Energievorschriften durch den externen Prüfungsexperten vorbehalten bleiben.

**5.21 Auflagen der konsultierten kantonalen Dienststellen**
Die Stellungnahme und die Auflagen der nachfolgend konsultierten kantonalen Instanzen bilden integrierenden Bestandteil der definitiven Baubewilligung. Siehe Beilage.

**5.22 Stellungnahme der kant. Dienststelle für Hochwasserschutz Rhone**
Positive Vormeinung mit Auflagen und Bedingungen. Siehe Beilage.

**5.23 Stellungnahme der kant. Dienststelle für Mobilität**
Positive Vormeinung mit Auflagen und Bedingungen. Siehe Beilage.

**5.24 Stellungnahme der kant. Dienststelle für Sozialwesen**
Positive Vormeinung mit Auflagen und Bedingungen. Siehe Beilage.

**5.25 Stellungnahme der kant. Dienststelle für Umwelt**
Positive Vormeinung mit Auflagen und Bedingungen. Siehe Beilage.

**5.26 Stellungnahme der kant. Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft**
Positive Vormeinung mit Auflagen und Bedingungen. Siehe Beilage.

**5.27 Auflagen des kantonalen Amtes für Feuerwesen**
Positive Vormeinung mit Auflagen und Bedingungen.

**5.28 Feuerpolizeiliche Bedingungen**
Die Bedingungen des Brandschutzberichtes, der dieser Bewilligung beigelegt wird, bilden integrierenden Bestandteil dieser Baubewilligung. Sämtliche daselbst aufgelisteten Auflagen sind vor Bezugnahme vollständig zu erfüllen.

**5.29 Abgeltung Zivilschutzplätze - Meldung Baubeginn an das kant. Amt für Zivilschutz**
Grundlage für die Abgeltung bildet die Verfügung Nr. 91163 / 2021-2529 vom 17. August 2021 der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär.

Der Baubeginn und das Bauende sind dem kantonalen Amt für Zivilschutz gemäss den beiliegenden Meldeblättern mitzuteilen.

Die Bezahlung der Abgeltung hat vor Baubeginn an den Kanton zu erfolgen.

Die Stellungnahme und diese Auflagen des kantonalen Amtes für Zivilschutz bilden integrierenden Bestandteil dieser Baubewilligung.

**5.30 Gewässerschutzmassnahmen während der Ausführung der Bauten**
Der Gesuchsteller wird ausdrücklich auf die Einhaltung der Gewässerschutzmassnahmen hingewiesen. Namentlich wird dabei auf das ebenfalls dieser Baubewilligung beigelegte Merkblatt vom April 1995 hingewiesen.

## 5.31 Trinkwasser, Oberflächenwasser und Schmutzwasser

Für das Oberflächenwasser (Dach, Vorplatz usw.) und das Schmutzwasser sind je getrennte Leitungen zu erstellen. Im Zuge der entsprechenden Bauarbeiten ist der Gemeinde-Werkhof zu informieren, damit die Leitungen abgenommen werden können.

Die einmaligen Anschlussgebühren für Trinkwasser sind pro m3/SIA bzw. für Schmutzwasser laut Katasterwert gemäss dem homologierten Gebührentarif durch den Gesuchsteller zu bezahlen.

Im Übrigen wird auf die separate Anschlussbewilligung verwiesen.

## 5.32 Wässerwasserleitungen und sonstige Wasserläufe

Wässerwasserleitungen und sonstige Wasserläufe dürfen nur mit Zustimmung der Gemeinde, den betroffenen Geteilschaften bzw. den betroffenen Grundeigentümern verändert, überdeckt oder umgeleitet werden. Die bisherige ungehinderte Bewässerung bzw. der bisherige ungehinderte Ablauf vom Oberflächenwasser darf durch Aufschüttungen und Bauten nicht behindert werden bzw. hat die Bauherrschaft in Absprache mit den Betroffenen dafür zu sorgen, dass die Bewässerung und der Ablauf des Oberflächenwassers durch geeignete Massnahmen auch weiterhin sichergestellt sind. Die Ableitung bzw. Umleitung ist fachgerecht vorzunehmen.

Allfällige Erschwernisse für den Betrieb und Unterhalt der Wässerwasserführung infolge baulicher Massnahmen (wie Umleitungen, Umleitungsschächte, Verrohrungen, Überdeckungen) gehen voll zu Lasten des Gesuchstellers.

## 5.33 Aushubmaterial

a) Deponierung auf Bauparzelle
Das Aushubmaterial ist nach Möglichkeit auf der Bauparzelle zu deponieren.

Ab Beginn der Aushubarbeiten sind Staubimmissionen durch Sicherstellung einer Berieselungsanlage zu verhindern.

Nach Beendigung des Aushubs ist das Material anzusäen, was ebenfalls der Verhinderung von Staubimmissionen dienen wird.

Der bisherige ungehinderte Ablauf vom Oberflächenwasser darf durch Aufschüttungen und Bauten nicht behindert werden bzw. ist durch geeignete Massnahmen auch weiterhin sicherzustellen.

b) Abtransport nur nach vorgängiger Absprache mit der Gemeinde
Falls das Aushubmaterial aus welchen Gründen auch immer abtransportiert werden soll, ist hierfür rechtzeitig vorgängig ein schriftliches Gesuch mit den entsprechenden Standortangaben usw. an die Gemeinde zu richten. Entsprechende Auflagen der Gemeinde bleiben daher vorbehalten.

c) Aufschüttungen, die das gewachsene Terrain verändern, sind bewilligungspflichtig.

## 5.34 Ausführung der Arbeiten gemäss genehmigten Plänen / Abänderungen / Auflagen

Die Ausführung der Arbeiten hat gemäss den genehmigten Plänen zu erfolgen, d.h. unter Einhaltung der allenfalls verfügten Abänderungen bzw. unter Einhaltung der verfügten Auflagen.

Für allfällige Abänderungen während der fortschreitenden Planungsphase und auch während der Bauzeit ist vorgängig bei der Gemeinde ein entsprechendes schriftliches Abänderungsgesuch inkl. den diesbezüglichen Planunterlagen zu hinterlegen.

**5.35 Anschlag der Bestätigung der Baubewilligung**

Grundlage für den Anschlag der Bestätigung der Baubewilligung bildet Artikel 41 der kantonalen Bauverordnung, welcher wie folgt lautet:

[1] Der Inhaber einer Baubewilligung hat ab Beginn und während der Dauer der Bauarbeiten am Eingang der Baustelle an einem gut sichtbaren Ort eine Bescheinigung der Baubewilligung anzuschlagen.

[2] Diese Bescheinigung enthält die Dossiernummer, den Namen des Inhabers der Baubewilligung, die Parzellennummer oder die Ortsbezeichnung, den Gegenstand der Bewilligung, das Datum ihrer Ausstellung und die Gültigkeitsdauer. Ihr Inhalt ist identisch mit der ersten Seite der Baubewilligung.

**5.36 Schnurgerüst, Niveaukontrolle und Schlussabnahme**

Der Gesuchsteller ist verpflichtet, das Bauamt Glis, Tel. 027 922 42 20, bzw. bei Höhenabnahmen den zuständigen Grundbuchgeometer, rechtzeitig in Kenntnis zu setzen, wenn der Bau beginnt, wenn die Kontrolle des Schnurgerüstes, der Niveaukontrollen (Bodenplatte und Rohbauvollendung) und die Schlussabnahme fällig ist.

Die vorgenannten Höhenkontrollen werden durch den Grundbuchgeometer ausgeführt und gehen zu Lasten der Bauherrschaft.

Bezüglich den fälligen Kontrollen für das Erdbebenkonzept und die Abgabe des Konformitätsberichtes vor Bezug des Gebäudes, für die Zivilschutzplätze, für die Brandschutzmassnahmen, für die Öltankanlagen bzw. für den Trinkwasser- und Abwasseranschluss wird die Bauherrschaft auf die obigen Auflagen und zudem auf die separaten Verfügungen verwiesen.

**5.37 Ausführung der Bauarbeiten**

Der Gesuchsteller wird dabei ausdrücklich auf die Einhaltung der Auflagen von Artikel 46 (Baustellen, Bauarbeiten) und auf Artikel 52 (Immissionen) des Bau- und Zonenreglements der Stadtgemeinde Brig-Glis, hingewiesen.

**5.38 Grenzzeichen**

Die Kosten der Sicherung und Wiederinstandstellung der Fixpunkte und Grenzzeichen gehen zu Lasten des Gesuchstellers. Der Gesuchsteller wird hierfür ersucht, rechtzeitig vorgängig mit dem Geometer Kontakt aufzunehmen.

**5.39 Baubeginn und Schlussabnahme**

Der Gesuchsteller ist verpflichtet, Baubeginn und Bauende dem Bauamt Glis, Tel. 027 922 42 20, rechtzeitig mit den beiliegenden Meldezetteln anzuzeigen.

**5.40 Kosten**

Der Gesuchsteller bezahlt die Kosten.

## 6. Rechtsmittelbelehrung

Dieser Bauentscheid kann innert 30 Tagen nach Erhalt mit schriftlicher und begründeter Beschwerde beim Staatsrat angefochten werden.

Die Baubeschwerde hat keine aufschiebende Wirkung; diese kann jedoch von Amtes wegen oder auf Gesuch hin angeordnet werden. Das Gesuch um aufschiebende Wirkung ist innert der Frist von zehn Tagen zu stellen. Bis zur rechtskräftigen Erledigung des Gesuches betreffend die aufschiebende Wirkung darf mit den Bauarbeiten nicht begonnen werden.

Verwiesen wird auf Art. 52 des kantonalen Baugesetzes vom 15. Dezember 2016.

**So beschlossen vom Gemeinderat von Brig-Glis an seiner Sitzung**

**vom 17. August 2021**

STADTGEMEINDE BRIG-GLIS
Ressort Bau und Planung

Dr. Patrick Hildbrand
Ressortchef



Beilage:
- Synthesebericht der konsultierten kantonalen Instanzen vom 6. Januar 2022
- Stellungnahme der Dienststelle für Hochwasserschutz Rhone vom 27. September 2021
- Stellungnahme der Dienststelle für Mobilität vom 6. September 2021
- Stellungnahme der Dienststelle für Sozialwesen vom 25. August 2021
- Stellungnahme der Dienststelle für Umwelt vom 5. Januar 2022
- Stellungnahme der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft vom 18. November 2021
- Verfügung der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär, Formular Zivilschutz Meldung Baubeginn, Formular Zivilschutz Meldung Bauende
- Sicherheits- und Brandschutzbericht zum Baugesuch vom 2. September 2021
- Externe Prüfung der Energie-Nachweise vom 9. August 2021
- Anschlag Bestätigung Baubewilligung, Meldeformular Baubeginn, Meldeformular Bauende, Merkblatt zur Baubewilligung
- Baueingabedossier

Eingeschrieben an:
- Gesuchsteller

Kopie an:
- Kantonale Baukommission Sitten
- Planverfasser

Brig-Glis, 20. Januar 2022

**Stadtgemeinde Brig-Glis**
**Bauamt** Postfach 92, 3902 Glis. T 027 922 42 20 / F 027 922 42 29

# Anschlag der Bestätigung der Baubewilligung

| | |
|---|---|
| **Gesuchsteller:** | Häring AG + Morisod SA Constructions, Postfach 173, Brig |
| **Vorhaben:** | Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, Parz. 5743, Fol. 29, Kantonsstrasse 409, 411, Gamsen |
| **Planverfasser:** | Architekturbüro de Sepibus AG, Bahnhofstrasse 8, Brig |
| **Grundeigentümer:** | Toffol Lothar, Toffol Matthias, Toffol Stefan, Toffol Brigitte Karin |
| **Koordinaten:** | 2 639 541 / 1 128 362, 2 639 597 / 1 128 369 |
| **Nutzungszone:** | Wohnzone W3 |
| **Dossier Nr.:** | 2021-0170 |
| **Baubewilligung:** | **17. August 2021** |
| **Gültigkeitsdauer:** | 3 Jahre |

**Anschlag der Bestätigung der Baubewilligung – Art. 41 (BauV)**
Grundlage für den Anschlag der Bestätigung der Baubewilligung bildet Art. 41 der kantonalen Bauverordnung vom 22. März 2017 (BauV), welcher wie folgt lautet:

1 Der Inhaber einer Baubewilligung hat ab Beginn und während der Dauer der Bauarbeiten am Eingang der Baustelle an einem gut sichtbaren Ort eine Bescheinigung der Baubewilligung anzuschlagen.

2 Diese Bescheinigung enthält die Dossiernummer, den Namen des Inhabers der Baubewilligung, die Parzellennummer oder die Ortsbezeichnung, den Gegenstand der Bewilligung, das Datum ihrer Ausstellung und die Gültigkeitsdauer. Ihr Inhalt ist identisch mit der ersten Seite der Baubewilligung.

STADTGEMEINDE BRIG-GLIS
Ressort Bau und Planung

Brig-Glis, 20. Januar 2022

# WICHTIG

**Zurücksenden an:**
Stadtgemeinde Brig-Glis
Abteilung Bauamt
Überlandstrasse 60
Postfach 92
3902 Glis

**Mail an:**
bauamt@brig-glis.ch

**Fax an:**
027 922 42 29

BRIG GLIS
**Stadtgemeinde Brig-Glis**

**Bauamt**
Überlandstr. 60
Postfach 92
3902 Glis
www.brig-glis.ch
T 027 922 42 20
F 027 922 42 29

## Meldung Baubeginn

Gemäss Art. 107 im Bau- und Zonenreglement der Stadtgemeinde Brig-Glis und dem Art. 55 Abs. 3b des kantonalen Baugesetzes ist der Inhaber einer Baubewilligung verpflichtet, der Gemeinde – beziehungsweise ausserhalb der Bauzone der KBK – den Beginn und die Beendigung der Bauarbeiten zu melden.

**Wer Baubeginn und Bauende nicht ankündigt, muss mit einer Strafe in Höhe bis Fr. 1'000.- rechnen.**

| | |
|---|---|
| **Gesuchsteller:** | Häring AG + Morisod SA Constructions, Postfach 173, 3900 Brig |
| **Vorhaben:** | Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, Parz. 5743, Fol. 29, Kantonsstrasse 409 und 411, Gamsen |
| **Dossier-Nr.:** | 2021-0170 |

**Baubeginn:** _____

**Ort, Datum:** _____

**Unterschrift:** _____

# WICHTIG

**Zurücksenden an:**
Stadtgemeinde Brig-Glis
Abteilung Bauamt
Überlandstrasse 60
Postfach 92
3902 Glis

**Mail an:**
bauamt@brig-glis.ch

**Fax an:**
027 922 42 29

BRIG GLIS
**Stadtgemeinde Brig-Glis**

**Bauamt**
Überlandstr. 60
Postfach 92
3902 Glis
www.brig-glis.ch
T 027 922 42 20
F 027 922 42 29

## Meldung Bauende

Gemäss Art. 107 im Bau- und Zonenreglement der Stadtgemeinde Brig-Glis und dem Art. 55 Abs. 3b des kantonalen Baugesetzes ist der Inhaber einer Baubewilligung verpflichtet, der Gemeinde – beziehungsweise ausserhalb der Bauzone der KBK – den Beginn und die Beendigung der Bauarbeiten zu melden.

**Wer Baubeginn und Bauende nicht ankündigt, muss mit einer Strafe in Höhe bis Fr. 1'000.- rechnen.**

| | |
|---|---|
| **Gesuchsteller:** | Häring AG + Morisod SA Constructions, Postfach 173, 3900 Brig |
| **Vorhaben:** | Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, Parz. 5743, Fol. 29, Kantonsstrasse 409 und 411, Gamsen |
| **Dossier-Nr.:** | 2021-0170 |

**Bauende:** _____

**Ort, Datum:** _____

**Unterschrift:** _____




| | | | |
|---|---|---|---|
| **Bauamt:** | Telefon 027 922 42 20 | Telefax | 027 922 42 29 |
| **Stadtpolizei:** | Telefon 027 922 41 60 | Telefax | 027 922 41 69 |
| **Werkhof:** | Telefon 027 922 42 00<br>**Natel-Nr.:** 079 / 417 71 53 | Telefax | 027 922 94 09 |


BRIG GLIS

**Stadtgemeinde Brig-Glis**

# MERKBLATT

1. Die Bauherrschaft wird nochmals gebeten, alle ihr mit der Baubewilligung erteilten allfälligen Auflagen zu beachten (Gemeinde-Verfügung, kantonale Baubewilligung, feuerpolizeiliche Verfügung, Anschlussbewilligung für Trinkwasser, Oberflächenwasser, Abwasser und Oeltank- und Zivilschutzbestimmungen und eventuell andere).

2. Die Wahrung der Rechte Dritter und die rechtzeitige Kontaktaufnahme mit Privaten, die durch die Arbeiten irgendwie berührt sein können, ist Sache der Bauherrschaft.

3. Für Grabarbeiten auf öffentlichem Grund, z.B. für Hausanschlüsse hat die Bauherrschaft rechtzeitig vorgängig beim Ressort öffentliche Arbeiten (Werkhof) eine entsprechende Bewilligung einzuholen.

4. Für Baustellen im Bereiche öffentlicher Strassen ist bezüglich der Baustellen-Signalisation rechtzeitig vorgängig mit der Stadtpolizei Kontakt aufzunehmen. Grundsätzlich muss die Baustellen-Signalisation homologiert und von der örtlichen Polizei abgenommen werden. Massgebend sind die Vorschriften des Schweiz. Strassenverkehrsnetzes. Mit Verkehrs- und Gewichtsbeschränkungen belegte Strassen können nur nach vorgängigem schriftlichem Gesuch an die Gemeinde für Baustellentransporte freigegeben werden.

5. Für Grabarbeiten im öffentlichen Bereich ist ein separates Gesuch zu stellen. Einmal begonnene Grabarbeiten im öffentlichen Bereich (Strasse/Trottoir/Parkplatz) sind zügig voranzutreiben. Das Wiederverfüllen hat schichtenweise unter fachmännischem Verdichten des Materials zu erfolgen. Im Prinzip muss der ursprüngliche Zustand unverzüglich wieder hergestellt werden.

Asphaltierungsarbeiten: Wenn aus Gründen der Verfügbarkeit der alte Aufbau des Deckbelages nicht unmittelbar möglich ist, so muss die Verkehrsfläche mittels Kaltbelag oder im Notfall mit Beton ebenflächig und bündig zum Belagschnitt provisorisch ausgeführt werden. Sobald es die Witterung und Lieferbarkeit erlaubt, muss der ursprüngliche Aufbau des Deckbelages inkl. TOK-Band (oder gleichwertiges Produkt) wiederhergestellt werden.

Falls innert 1-2 Jahren Mängel an der Querung selber oder dadurch verursachte Folgeschäden an Dritten entstehen, trägt die Bauherrschaft die volle Verantwortung. Sie kann durch die Gemeinde verpflichtet werden, die Deckschicht erneuern zu lassen.

6. Erkundigungen über allfällige Fremdleitungen im Grabbereich (Strom, Telefon, Wasser, Kanalisation) hat die Bauherrschaft am zuständigen Ort selber einzuholen.

7. Die Bauherrschaft wird verpflichtet, das Bauamt der Gemeinde Brig-Glis rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen, damit die folgenden Kontrollen durchgeführt werden können:

   - Schnurgerüst
   - Niveaukontrolle
   - Schlussabnahme

8. Änderungen der bewilligten Baueingabepläne hat die Bauherrschaft vorgängig in Form eines Abänderungsgesuches zu hinterlegen. Dieses gilt auch für Situationsänderungen.

9. Die Wahl der Farbgebung der Fassaden ist vorgängig mit dem Bauamt abzusprechen.

10. Wässerwasserleitungen und sonstige Wasserläufe dürfen nur mit Zustimmung der Gemeinde und der betroffenen Geteilschaften bzw. Eigentümer verändert, überdeckt oder umgeleitet werden. Der bisher ungehinderte Ablauf von Oberflächenwasser darf durch Bauten nicht behindert werden bzw. ist durch geeignete Massnahmen auch weiterhin sicherzustellen.

11. Bezüglich der Ableitung des Oberflächenwassers wird die Bauherrschaft auf Art. 189 des kantonalen Strassengesetzte vom 03. September 1965 verwiesen, wonach es untersagt ist, Abwässer auf die öffentlichen Verkehrswege zu leiten oder über dieselben fliessen zu lassen.

12. Die Bauherrschaft wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass bei Bohrungen für Wärmepumpen, für Erdwärmesonden, für Abklärungen der Grundwasserverhältnisse usw. die anfallenden Abwässer und die Bohrschlämme fachgerecht zu entsorgen sind.

13. Die Bauherrschaft ist dafür verantwortlich, dass ihre Unternehmer die durch Baumassnahmen verschmutzten öffentlichen Strassen täglich reinigen

14. Die Benutzung öffentlichen Bodens für Baustelleninstallationen ist gesuch- und genehmigungspflichtig und kann gegen entsprechende Miete gestattet werden.

## Entsorgung von Bauabfällen und Abbruchmaterial

**Das Verbrennen von Kunststoff, Verpackungsmaterial aller Art, behandeltem und verleimtem Holz, Türen, Fenster, behandeltem Bodenmaterial oder Täfer auf der Baustelle, im privaten Holzofen oder im Cheminée ist verboten.**
**Bei solchen Feuern werden Gifte wie Cadmium, Blei, Zink, Kupfer, Chrom und die Halogene Chlor und Fluor, vor allem aber Dioxine, eine der giftigsten organischen Verbindungen überhaupt in der unmittelbaren Umgebung abgelagert.**
Um ihnen eine umweltgerechte Entsorgung zu erleichtern, hier die nachstehenden Adressen von Entsorgungsfirmen in der Region:

| Material | Entsorgungsfirma |
|---|---|
| **Brennbare Abfälle**<br>Restholz, Altholz, verleimtes und behandeltes Holz, Tapeten, Isolation etc.<br>(Nur naturbelassenes Holz darf zu Heizzwecken verbrannt werden) | Kehrichtverbrennungsanlage<br>Kiesweg 2, Gamsen<br>Tel. 027 / 923'12'33 |
| | |
| **Nicht behandeltes Altholz** | Schriber & Schmid GmbH, Bielstr 32, Glis<br>Te. 027 / 923'66'88 |
| | |
| **Inertstoffe**<br>Ziegel, Beton, Pflaster, Steine, Plättli etc. | Gamsen-Kies AG, Kiesweg 71, Gamsen<br>Tel. 027 / 923'21'26 |
| | |
| **Karton u. Papier** | ERTAG, Kiesweg, Naters<br>Tel. 027 / 924'14'11<br>Schriber & Schmid GmbH, Bielstr 32, Glis<br>Tel. 027 / 923'66'88 |
| | |
| **Polyäthylen-Kunststofffolien**<br>200 l Säcke | HG- Commerciale, Bielstr. 51, Glis<br>Tel. 027 / 923'27'65 |
| | |
| **Sagex, Styropor**<br>300 l Säcke | HG- Commerciale, Bielstr. 51, Glis<br>Tel. 027 / 923'27'65 |
| | |
| **Metalle** | Schriber & Schmid GmbH, Bielstr 32, Glis<br>Tel. 027 / 923'66'88 |
| | |
| **Kühlschränke** | Fachgeschäfte<br>ERTAG, Kiesweg, Naters<br>Tel. 027 / 924'14'11<br>Schriber & Schmid GmbH, Bielstr 32, Glis<br>Tel. 027 / 923'66'88 |
| | |
| **Haushaltgeräte** | Schriber & Schmid GmbH, Bielstr 32, Glis<br>Tel. 027 / 923'66'88 |
| | |
| **Problemabfälle**<br>**aus Privathaushaltungen** | Fachgeschäft / beauftragte Unternehmen<br>Giftsammelstelle im Ökohof<br>Offen: Mo – Fr: 13.00 – 17.00 Uhr<br>Sa : 10.00 – 12.00 Uhr<br>Problemabfälle: Tel. 027 / 922'42'00 |
| **Für weitere Fragen: Abfallberater** | Tel: 027 / 923'58'34 |

Brig, den 15. März 2005 pk

Der Abfallberater der Gemeinde

# GEWÄSSERSCHUTZ-MASSNAHMEN WÄHREND DER AUSFÜHRUNG VON BAUTEN

- Das Reinigen und Auftanken, sowie Reparieren der Maschinen und Fahrzeuge darf nur auf einem geschützten Platz (z.B. Betonwanne, dichter überdeckter Platz) erfolgen.

- Ölfässer, Kannen etc. mit Treibstoff, Schmieröl und anderen wassergefährdenden Flüssigkeiten sind in eine Wanne mit 100 % Auffangvolumen zu stellen.

- Die Bauabfälle der verschiedenen Handwerker dürfen nicht als Auffüllmaterial in der Baugrube deponiert werde. Jegliches Entleeren von Flüssigkeiten in die Baugrube ist untersagt. Für Bauabfälle ist eine Mulde bereit zu stellen.

- Auf dem Bauplatz ist eine der gelagerten Ölmenge entsprechende Menge eines Ölbinders bereit zu stellen.

- Der Platz, auf welchen die Betonmischanlage zu stehen kommt, ist dicht zu gestalten. Die anfallenden Abwässer sind vor dem Ableiten in einen Absetzschacht und anschliessenden Kanal mit Kiesfüllung zu leiten. Je nach Bedarf sind das Absetzbecken zu leeren sowie das Kiesmaterial im Kanal zu ersetzen.

**Alle auf der Baustelle beschäftigten Personen sind insbesondere durch persönliche Instruktion und durch Anschlag auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen.**



| | | |
|---|---|---|
| **Werkhof:** | Telefon 027 922 42 00 / 079 417 71 53 | Telefax 027 922 42 09 |
| **Wasserversorgung und Kanalisation:** | Telefon 027 922 42 03 / 079 628 42 19 | Telefax 027 922 42 09 |
| **Bauamt:** | Telefon 027 922 42 20 | Telefax 027 922 42 29 |
| **Stadtpolizei:** | Telefon 027 922 41 60 | Telefax 027 922 41 69 |

# Gesuch um Bewilligung

## von Grabarbeiten in Verkehrswegen der Gemeinde Brig-Glis

**Abgabe des Gesuches in 3facher Ausfertigung inkl. Planunterlagen an das Ressort Infrastruktur der Stadtgemeinde Brig-Glis, Postfach 92, 3902 Glis**


BRIG GLIS

**Stadtgemeinde Brig-Glis**

Werkhof
Überlandstr. 60
Postfach 92
3902 Glis
www.brig-glis.ch
T 027 922 42 00
F 027 922 42 09


**Gesuchsteller/-in:** ..... Tel.: .....

**Bauleitung:** ..... Tel.: .....

**Unternehmer:** ..... Tel.: .....

**Beschreibung Strasse:** .....

**Bei mehreren betroffenen Strassen ist für jede Strasse ein separates Gesuch zu stellen.**

**Ort:** .....

**Zweck:** .....

**Länge:** Fahrbahn ..... m von ..... bis .....

Trottoir ..... m von ..... bis .....

**Oberbau:** (Tragschicht und Deckschicht) ..... cm und .....cm

**Verdichtungsgerät für Auffüllmaterial:** .....

**Baubeginn:** ..... **Ende der Bauarbeiten:** .....

**Beilagen:**
O Kopie Situationsplan
O Kopie Landeskarte 1:25'000
O
O
(bitte Zutreffendes ankreuzen)

**Ort und Datum:** **Die Gesuchstellerin/Der Gesuchsteller:**

..... .....

Vor Erhalt der definitiven Bewilligung dürfen im Gemeindestrassen-Gebiet keine Grabarbeiten ausgeführt werden.

Département de l'économie, de l'énergie et du territoire
Service de l'énergie et des forces hydrauliques

Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung
Dienststelle für Energie und Wasserkraft

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

# INFORMATIONEN ÜBER DIE ENERGETISCHEN ANFORDERUNGEN IM BAU

Das *Energiegesetz vom 15. Januar 2004* und die *Verordnung betreffend die rationelle Energienutzung in Bauten und Anlagen (VREN) vom 9. Juni 2004* halten fest, dass die Einhaltung der energetischen Anforderungen im Rahmen des Baubewilligungsverfahren geprüft wird, und dass die Gemeinden für den Vollzug der Energiegesetzgebung in den Bauzonen zuständig sind.

## A) Januar 2010 : Inkrafttreten der Ausgabe 2009 der Norm SIA 380/1

Der Beweis eines ausreichenden Wärmeschutzes von Gebäuden muss im Rahmen einer Baubewilligung für Neubauten, Umbauten oder Erweiterungen von beheizten Volumen erbracht werden. Artikel 7 der VREN bestimmt, dass die erforderlichen Anforderungen für den Wärmeschutz von Gebäuden sich nach der Norm SIA 380/1 „Thermische Energie im Hochbau" richten. Diese Norm erlaubt z.B. die Einzelanforderungen der Gebäudehüllenelemente mit Grenzwerten und Zielwerten zu vergleichen. Zum ersten Mal 1998 publiziert, wurde diese Norm unter Berücksichtigung des politischen Willens mehrmals revidiert, um den Anforderungen des Stands der Technik zu entsprechen. Heute, und seit dem 1. Januar 2008, ist der Nachweis der gesetzlichen Anforderungen für den Wärmeschutz auf die Ausgabe 2007 dieser Norm gestützt.

Wie in den meisten schweizerischen Kantonen wird **die Ausgabe 2009 der Norm SIA 380/1** in unserem Kanton **ab 1. Januar 2010 gültig**. Die Projekte, welche mit der Ausgabe 2007 der Norm gerechnet sind, werden bis Ende Januar zugelassen. **Kurse** für alle Fachleute des Gebäudebereichs und der Gemeinden werden **nächsten Januar** von der Fachhochschule Westschweiz organisiert. Sie werden erlauben, sich in die neuen Anforderungen einzuarbeiten und seine Kenntnisse für die Erarbeitung eines Energienachweises zu vertiefen.

## B) Frühling 2010 : Änderung der kantonalen energetischen Anforderungen

Artikel 14 des Energiegesetzes gibt dem Staatsrat die Kompetenz, die technischen Details über die sparsame und rationelle Energienutzung zu regulieren. In diesem Zusammenhang **ist** eine **Änderung der gültigen Verordnung** betreffend die rationelle Energienutzung in Bauten und Anlagen (VREN vom 9. Juni 2004) **in Vorbereitung**. Sie stützt sich auf die neuen *„Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn)"*, die von der Konferenz der kantonalen Energiedirektoren ausgearbeitet und verabschiedet wurde. Wie alle westschweizerischen Kantone sollte **diese neue Verordnung in unserem Kanton im Laufe des 1. Semesters 2010 eingeführt werden**. Zu den Neuheiten gehört unter anderem ein maximal zulässiger Teil an nichterneuerbaren Energien für alle Neubauten.

Wir informieren Sie, dass **Informationsveranstaltungen und Seminare** für alle Fachleute des Gebäudebereichs und der Gemeinden **während des 1. Semesters 2010** durchgeführt werden. Um den neuen Anforderungen zu entsprechen werden Anwendungshilfen präsentiert und zur Verfügung gestellt.

Dezember 2009 / DEWK-nt

Bâtiment Manor, Avenue du Midi 7, 1951 Sion / Gebäude Manor, Avenue du Midi 7, 1951 Sitten
Tél./Tel. 027 606 31 00 · Télécopie/Fax 027 606 30 04 · energie@admin.vs.ch · www.vs.ch/energie

## RATSCHLÄGE ZUR WÄRMEDÄMMUNG

Zum Wärmeschutz von Gebäuden ist es wichtig zu bemerken, dass die **Dämmqualität** des Isolationsmaterials **ebenso wichtig ist wie die Isolationsdicke.**

Die Dämmqualität wird durch die Wärmeleitfähigkeit „Lambda" (λ), in [W/mK], ausgedrückt. Diese physikalische Grösse ist für jedes Produkt von allen Baustofflieferanten vorhanden. **Desto kleiner Lambda ist, desto weniger leitet das Produkt die Wärme und desto besser ist der thermische Schutz des Bauteils.**

Das Inkrafttreten der Ausgabe 2009 der Norm SIA 380/1 am 1. Januar 2010 hat zur Folge, dass für Neubauten folgende Grössenordnungen an minimalen Isolationsstärken vorgesehen werden sollten (für Isolationsmaterialien mit durchschnittlicher Wärmeleitfähigkeit) :

- 16 cm für eine Fassade mit Aussendämmung (λ= 0.034 W/mK);
- 18 cm für ein Dach mit Dämmung auf den Sparren (λ=0.036 W/mK);
- 12 cm für Boden gegen unbeheizt oder gegen das Erdreich (λ=0.034 W/mK);
- Fenster mit einem Dämmungskoeffizient U ≤ 1.30 W/m$^2$K (Glas, Rahmen und Glasrandverbund eingeschlossen).

Nähere Details sind unter www.vs.ch/energie - Rubrik „Behördengänge - Formulare" dann „Energietechnischer Nachweis" und **im beigelegten Informationsblatt** verfügbar.

Der gesetzliche Minimalstandard entspricht nicht dem wirtschaftlichen Optimum. Ein Bauherr der auch wirtschaftliche und Komfortaspekte in seine Bauplanung mit einbezieht und diese im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung bringen möchte, wird nicht zögern sein Gebäude mit ≥ **22 cm Dämmungsdicke** zu isolieren.

## RATSCHLÄGE FÜR EIN GUTES ENERGIE-KONZEPT

Vor dem Inkrafttreten der neuen Verordnung betreffend die rationelle Energienutzung im 1. Semester 2010 sollen folgende Hauptpunkte für ein gutes Energie-Konzept beachtet sein:

- die Heizverteilung sollte wenn möglich als Niedertemperaturheizung ausgelegt sein, z.B. mit Vorlauftemperatur kleiner als 35°C für eine Bodenheizung (bei -7°C Aussentemperatur). Dies verbessert den Wirkungsgrad des Wärmeerzeugers und verhindert Überhitzungen.
- eine Temperaturregulierung pro beheizten Raum ist vorgeschrieben, ausser die Vorlauftemperatur ist kleiner als 30°C.
- bei der Verwendung von Heizbändern oder Umwälzpumpen zur Temperaturhaltung des Warmwassers in den Leitungen, ist eine Regelung mittels Schaltuhr oder Thermostat vorgeschrieben.
- in Gebäuden mit mehr als 5 Nutzeinheiten - ausser die installierte Leistung ist kleiner als 30 W/m$^2$ - soll das Gebäude mit den nötigen Geräten zur Erfassung des individuellen Wärmeverbrauchs für Heizung und Warmwasser ausgerüstet sein.
- ein Warmwassererwärmer, der nur mittels eines elektrischen Heizeinsatzes funktioniert, ist verboten, wenn es in unmittelbarer Nähe ein Heizsystem hat welches diese Leistung während der Heizperiode erbringen kann (Gas- oder Ölheizung, Wärmepumpe, Abwärme, usw.).

Die ***Label Minergie-*** und ***Minergie-P*** stellen moderne energetische Konzepte dar. In diesem Sinn schlagen wir Ihnen vor, die Webseiten www.minergie.ch und www.vs.ch/energie zu besuchen.

Dezember 2009 / DEWK-nt

# Informationsblatt für Gemeinden und Gebäudefachplaner / 12.2009

## Einzelanforderungen gemäss Norm SIA 380/1 : 2009 (Kapitel 2.2)

Die empfohlenen Isolationsstärken sind Angaben ohne gesetzliche Gültigkeit. Je nach den wärmetechnischen Eigenschaften des Bauteils oder der Isolation, sind geringere oder grössere Isolationsstärken möglich.

| ANFORDERUNGEN | | BEISPIELE | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **NEUBAUTEN** | | | | | |
| Bauteil gegen | U-Grenzwert [W/m²K] | Isolationsstärke mit durchschnitt. $\lambda_D$ | | Isolationsstärke mit sehr gutem $\lambda_D$ [cm] | Isolationsstärke mit einem nicht überwachten Produkt [cm] |
| | | [cm] | $\lambda_D$ | ($\lambda_D$ = 0.024) | |
| **Aussenklima oder weniger als 2 [m] im Erdreich** | | | | | |
| Dach mit Isolation über den Sparren | 0.20 | 18 | 0.036 | 12 | 24 |
| Dach mit Isolation zwischen Sparren | 0.20 | 22 | 0.036 | 20 | 28 |
| Wand mit Aussenisolation und Boden | 0.20 | 16 | 0.034 | 12 | 24 |
| Wand mit Holzrahmenkonstruktion | 0.20 | 20 | 0.036 | 18 | 28 |
| Boden mit Fussbodenheizung, Wand mit Wandheizung | 0.20 | 16 | 0.034 | 12 | 24 |
| Fenster | 1.30 | Glas U-Wert ≤ 1.0 [W/m²K] Inox oder besserer Glasrandverbund | | | |
| **Unbeheizte Räume oder mehr als 2 [m] im Erdreich** | | | | | |
| Homogene Decke | 0.25 | 14 | 0.037 | 10 | 18 |
| Inhomogene Decke | 0.25 | 18 | 0.036 | 14 | 22 |
| Homogene Wand und Boden | 0.28 | 12 | 0.034 | 8 | 16 |
| Inhomogene Wand und Boden | 0.28 | 15 | 0.036 | 12 | 20 |
| Boden mit Fussbodenheizung, Wand mit Wandheizung | 0.25 | 10 | 0.034 | 8 | 18 |
| Fenster | 1.60 | Glas U-Wert ≤ 1.3 [W/m²K] Inox oder besserer Glasrandverbund | | | |

| UMBAUTEN UND UMNUTZUNGEN | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bauteil gegen | U-Grenzwert [W/m²K] | Isolationsstärke mit durchschnitt. $\lambda_D$ | | Isolationsstärke mit sehr gutem $\lambda_D$ [cm] | Isolationsstärke mit einem nicht überwachten Produkt [cm] |
| | | [cm] | $\lambda_D$ | ($\lambda_D$ = 0.024) | |
| **Aussenklima oder weniger als 2 [m] im Erdreich** | | | | | |
| Dach mit Isolation über den Sparren | 0.25 | 14 | 0.036 | 10 | 20 |
| Dach mit Isolation zwischen Sparren | 0.25 | 18 | 0.036 | 16 | 24 |
| Wand mit Aussenisolation und Boden | 0.25 | 14 | 0.034 | 10 | 20 |
| Wand mit Holzrahmenkonstruktion | 0.25 | 18 | 0.036 | 14 | 22 |
| Boden mit Fussbodenheizung, Wand mit Wandheizung | 0.25 | 14 | 0.034 | 10 | 20 |
| Fenster | 1.30 | Glas U-Wert ≤ 1.0 [W/m²K] Inox oder besserer Glasrandverbund | | | |
| **Unbeheizte Räume oder mehr als 2 [m] im Erdreich** | | | | | |
| Homogene Decke | 0.28 | 12 | 0.037 | 8 | 16 |
| Inhomogene Decke | 0.28 | 16 | 0.036 | 12 | 20 |
| Homogene Wand und Boden | 0.30 | 10 | 0.034 | 8 | 16 |
| Inhomogene Wand und Boden | 0.30 | 14 | 0.036 | 12 | 20 |
| Boden mit Fussbodenheizung, Wand mit Wandheizung | 0.28 | 10 | 0.034 | 8 | 18 |
| Fenster | 1.60 | Glas U-Wert ≤ 1.3 [W/m²K] Inox oder besserer Glasrandverbund | | | |

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Departement für Mobilität,
Raumentwicklung und Umwelt
Verwaltungs- und Rechtsdienst
**Bausekretariat und Baupolizei**

Postfach 478
1951 Sitten

EINGEGANGEN 10. Jan. 2022

P.P. CH-1951 Sitten
KBS, Postfach 478, 1951 Sitten
Post CH AG

Stadtgemeinde Brig-Glis
Bauamt
Ueberlandstrasse 60
Postfach 92
3902 Glis

| | |
|---|---|
| Sitten, den | 06.01.2022 |
| Gemeinde | Brig-Glis |
| Dossier | 2021-2529 |
| Ort | Brig-Glis (Gamsen) |
| Im Orte genannt | Gamsen |
| Plan / Parzelle | 59 / 5743 |
| Koordinaten | 2'639'550 / 1'128'350 |
| Zone(n) | |
| Zuständige Behörde | Gemeinderat |
| Gesuchsteller | Häring AG + Morisod SA Constructions |
| Objekt | Bau MFH |

## Synthese der Stellungnahmen der konsultierten Instanzen

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 09.08.2021 haben Sie dem kantonalen Bausekretariat obgenanntes Baugesuch eingereicht.

Gemäss Art. 36 BauG wurde das Gesuch den entsprechenden kantonalen Instanzen zur Vernehmlassung weitergeleitet. In der Beilage senden wir Ihnen die Liste der entsprechenden Stellungnahmen, mit den eventuell notwendigen speziellen Entscheiden und Formularen. Die Vormeinungen senden wir Ihnen bereits per E-Mail.

Wir ersuchen Sie, die aufgeführten Bedingungen und Auflagen in Ihre allfällige Bewilligung zu integrieren. Die Kosten, welche dem Staat durch die Tätigkeit entstanden sind, werden der Gemeindeverwaltung separat in Rechnung gestellt. Laut Art 39 BauG ist sodann eine Kopie des Bauentscheides mit einem Exemplar der genehmigten Pläne dem KBS zur Kenntnis zuzustellen.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und verbleiben

Mit freundlichen Grüssen

Das Kantonale Bausekretariat

Kosten und Spesen gemäss Verordnung des Staatsrats vom 14.07.2004
CHF 4000.-

Beilagen erwähnt

**Liste der entsprechenden Stellungnahmen**
Häring AG + Morisod SA Constructions, Aktennummer 2021-2529

| Dienststelle | übermittelt am | Zurück am | Vormeinung |
|---|---|---|---|
| Dienstelle Hochwasserschutz Rhone | 16.08.2021 | 01.09.2021 | Unbestimmt |
| Dienstelle Hochwasserschutz Rhone | 21.09.2021 | 28.09.2021 | Positiv |
| Dienststelle für Mobilität | 01.09.2021 | 22.09.2021 | Positiv |
| Dienststelle für Sozialwesen | 18.08.2021 | 01.09.2021 | Positiv |
| Dienststelle für Umwelt | 12.10.2021 | 15.10.2021 | Unbestimmt |
| Dienststelle für Umwelt | 16.08.2021 | 23.09.2021 | Unbestimmt |
| Dienststelle für Umwelt | 23.11.2021 | 06.01.2022 | Positiv |
| Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft | 05.10.2021 | 14.10.2021 | Akte unvollständig |
| Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft | 16.08.2021 | 23.09.2021 | Akte unvollständig |
| Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft | 05.11.2021 | 22.11.2021 | Positiv mit Konditionen |
| Kantonales Amt für Zivilschutz | 16.08.2021 | 18.08.2021 | Positiv |
| Kantonales Amt für Feuerwesen | 24.08.2021 | 21.09.2021 | Positiv |

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Departement für Mobilität,
Raumentwicklung und Umwelt
Dienststelle
Hochwasserschutz Rhone

CP 478, 1951 Sion

3. RHONE KORREKTION
SICHERHEIT FÜR DIE ZUKUNFT

Kantonales Bausekretariat

**Zuständig** D. Ottenkamp / PM
**U. Ref** R00326DO-XPM-20210927 / 9225

**Datum** 27.9.2021

## Vormeinung zu Baugesuch

| | | |
|---|---|---|
| Gemeinde | : | Brig-Glis |
| Dossier-Nummer | : | 2021-2529 |
| Folio/Parzellen | : | 59/5743 |
| Koordinaten | : | 2639550, 1128350 |
| Gesuchsteller | : | Häring AG + Morisod SA Constructions |
| Objekt | : | Bau MFH |

### 1 Gesetzliche Grundlagen und rechtskräftige Dokumente

- Eidg. Wasserbaugesetz (WBG, 1991) und Wasserbauverordnung (WBV, 1994),
- Kant. Wasserbaugesetz (kWBG, 2007) und Wasserbauverordnung (kWBV, 2007), insbesondere Art. 16 bis kWBV,
- Kantonales Raumplanungsgesetz (kRPG, 1987),
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer und Gewässerschutzverordnung (GSchG, 2011, GSchV, 2011),
- Verordnung über die Bestimmung des Gewässerraums bei grossen Fliessgewässern (VGWR, 2014),
- Überflutungsgefahrenzonenplan für Rhonehochwasser sowie zugehörige Vorschriften, gemäss öffentlicher Auflage vom 3. Juni 2011,
- Sachplan Rhone (SP-R3), insbesondere der darin festgelegte Rhone-Freiraum, verabschiedet vom Walliser Staatsrat am 28. Juni 2006,
- Generelles Projekt der 3. Rhonekorrektion (GP-R3), genehmigt vom Walliser Staatsrat am 2. März 2016.

### 2 Erwägungen

- Baugesuchsdossier vom 9. Juni 2021.
- Formular zum Baugesuch in der Überflutungsgefahrenzone der Rhone vom 7.7.2021, ergänzt mit der Bescheinigung des Gebäudewiderstands und weitere Massnahmen am 8. September 2021.
- Vormeinung Nr. R00326DO-XPM-20210830 / 9153 vom 30. August 2021 (Einfordern von Zusatzinformation).
- Das Objekt liegt in einem Gebietsabschnitt, der Teil der per Staatsratsentscheid am 2. März 2016 genehmigten prioritären Massnahmen des Rhoneprojekts ist.
- Nach Abschluss der Arbeiten der 3. Rhonekorrektion wird dieser Abschnitt bis zu einem Extremhochwasser geschützt, verbleibt jedoch in einem Restrisikogebiet für noch grössere Hochwasser
- Es handelt sich um den Bau von zwei Mehrfamilienhäusern.
- Das Erdgeschoss des geplanten Baus (im Dossier als 1. Obergeschoss bezeichnet) befindet sich gemäss vorliegendem Dossier auf einer Aufschüttung in einer Höhe von 661.9 m ü. M.

- Der geplante Bau sieht ein Untergeschoss (im Dossier Erdgeschoss) mit folgenden Lokalen vor: Garage, Einstellhalle, Keller, Technik, Waschküche
- Gemäss heutigem Stand der Gefahrenkenntnisse, liegt der Überschwemmungspegel für diesen Gebietsabschnitt bei 661.83 m ü. M.
- Der geplante Bau liegt bei seltenen Ereignissen (Jahrhunderthochwasser) in überflutungsgefährdetem Gebiet mit mittlerer Gefahrenintensität und Wassertiefen zwischen 0.5 und 2 m.
- Durch die Anhebung des EG des geplanten Baus auf Kote 661.90 m ü. M. (im Dossier 1. Obergeschoss) kommt der bewohnbare Teil des Gebäudes bei einem Jahrhunderthochwasser ausserhalb des Überflutungsgefahrengebiets zu liegen.
- Der geplante Bau befindet sich ausserhalb des Rhonefreiraums.

## 3 Auflagen und Bedingungen

Gestützt auf die vorangehenden Erwägungen, und insbesondere aufgrund der Tatsache, dass durch die geplante Anhebung der bewohnbare Teil des Gebäudes bei einem Jahrhunderthochwasser der Rhone ausserhalb der Gefahrenzone zu liegen kommt, ist die **Vormeinung positiv**, sofern folgendes eingehalten wird:

- Der Bau muss gemäss dem vom Ingenieurbüro WEDER AG geprüften Dossier ausgeführt werden, für welches das Büro per Bescheinigung vom 8. September 2021 garantiert, dass der Bau bei einer Überflutung durch die Rhone nicht einstürzt.
- Die baulichen Massnahmen zur Begrenzung von Sachschäden, die unter Punkt 5 des Formulars zum Baugesuch in der Überflutungsgefahrenzone der Rhone vorgesehen sind, müssen umgesetzt werden.
- Das Untergeschoss (im Dossier Erdgeschoss) darf nicht bewohnt oder bewohnbar gemacht werden.
- Ein Evakuierungsplan für Rhonehochwasser muss durch den Gesuchsteller in Koordination mit dem Alarmierungskonzept der Gemeinde ausgearbeitet und bereitgestellt werden. Das Funktionieren des Evakuierungsplans muss durch den Gesuchsteller mittels regelmässigen Tests unter realen Bedingungen garantiert werden.
- Die Verantwortung für allfällige Überschwemmungsschäden sowie die Kosten für Schutzmassnahmen und/oder Instandstellungen gehen vollumfänglich zu Lasten des Gesuchstellers.

**Derk-Jan Ottenkamp**
Sektionschef Oberwallis

**Beilage** Ihr Dossier

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt
Dienststelle für Mobilität
Kreis 1 - Oberwallis

# VORMEINUNG FÜR BAUGESUCHBEWILLIGUNGEN

**VON : Dienststelle für Mobilität, Kreis 1 - Oberwallis**
**AN : Bausekretariat und Baupolizei, Sitten**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Gemeinde** | : | **Brig-Glis** | | |
| **Nr. Akte** | : | - | 2021-2529 | Brig-Glis (Gamsen) / Gamsen |
| **Ref. DFM** | : | 210881 | | |
| **Gesuchsteller** | : | **Morisod SA Constructions, 1872 Troistorrents** Bau MFH | | |
| **Strasse Nr.** | : | **T9 - St Maurice - Brig** | | |

**Positive Vormeinung mit Bedingungen.**

Kantonsstrassen Studien und Unterhalt:

1. Die Zufahrt an die Kantonsstrasse muss dem Art. 214 (al. 1, 3, 4) des Strassengesetzes (StrG) sowie den Normen des schweizerischen Verbandes der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) 40'050 (Grundstückzufahrt: Typ B) und 40'273a entsprechen.
   Die Sichtnachweise müssen gemäss der VSS-Norm 40 273a (V=60 km/h, B=3.0 m ab Strassenrand, Knotensichtweite SA= 70 – 90 m) erbracht werden und die dafür notwendigen Flächen zwingend freigehalten werden. Gemäss dieser Norm dürfen die Aussenanlagen (Mauern, Zäunen, Böschungen, zukünftige Hecken, Parkplätze oder andere Einrichtungen) die Sicht auf die Kantonsstrasse nicht stören. Diese Aussenanlagen müssen daher ausreichend entfernt werden, so dass die Sichtweiten beidseitig auf die Kantonsstrasse bzw. dem Trottoir auf einer Höhe von 60 cm bis 3.0 m zwingend freigehalten (Unterhalt) werden.
2. Die Bewilligung zu Einrichtungen und Anlagen innerhalb der Baulinien (StrG Art. 208, Baulinie ab Strassenachse = 20.0 m) wird jedoch lediglich auf Zusehen hin erteilt. Wenn die Verkehrssicherheit es erheischt oder wenn innerhalb der Bauverbotszone Landerwerb zur Strassenverbreiterung oder zur Anlage von Fusswegen notwendig wird, müssen die erwähnten Bauten und Anlagen auf Kosten des Eigentümers entweder den neuen Verhältnissen angepasst oder entfernt werden. Es können keine Entschädigungen für irgendwelche Kompensationen verlangt werden.
3. Gemäss Strassengesetz (StrG) Art. 189 muss das anfallende Oberflächenwasser von Zufahrten bzw. Plätzen gefasst und abgeleitet werden.
4. Alle Arbeiten an der Kantonstrasse oder ihrer direkten Umgebung müssen der Dienststelle für Mobilität (DFM), Kreis 1-OW vorgelegt und durch diese genehmigt werden (für Leitung Grabengesuch). Die Strasse muss jederzeit gesichert sein und offen bleiben.

Kantonsstrasse 275, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 606 97 50 · e-mail : Silvio.SUMMERMATTER@admin.vs.ch

5. Gemäss Strassengesetz (StrG) Art. 159 gehen die Kosten bei Schäden, Reparaturen oder Reinigung der Strasse zu Lasten des Antragstellers.
6. Die bestehenden Bankette (Grünfläche) neben der Ein- Ausfahrt müssen bestehen bleiben.
7. Allfällige Anpassungen der bestehenden Strassenmarkierungen, müssen durch den Gesuchsteller nach Erhalt der Baubewilligung, bei der Kantonalen Kommission für Strassensignalisation beantragt und bewilligt werden lassen. Die Änderungen der Markierungen gehen zu Lasten des Antragstellers.

Brig-Glis, den 6. September 2021

**Silvio Summermatter**
Kreischef

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de la santé, des affaires sociales et de la culture
Service de l'action sociale
**Office de coordination des institutions sociales**

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Sozialwesen
**Koordinationsstelle für soziale Institutionen**

# EINHALTUNG DER ANFORDERUNGEN BEZÜGLICH HINDERNISFREIE BAUTEN

| | | | |
|---|---|---|---|
| GEMEINDE | Brig-Glis | DOSSIER Nr. | 2021-2529 |
| GESUCHSTELLER | Häring AG + Morisod SA Constructions | | |
| | Postfach 173 | | |
| | 3900 Brig | **FOLIO** / PARZELLE(N) Nr(n). | 29 / 5743 |
| **ARCHITEKT** | Architekturbüro de Sepibus AG | | |
| | Bahnhofstrasse 8 | | |
| | 3900 Brig | **AMTSBLATT** | |
| OBJEKT | Neubau Mehrfamilienhaus | | |
| | Im Orte genannt «Gamsen» | | |
| | 3900 Gamsen | | |

**Gesetzliche Grundlagen :** Dieses Bauvorhaben

x unterliegt dem Behindertengleichstellungsgesetz[1]
x unterliegt dem kantonalen Gesetz über die Eingliederung behinderter Menschen[2]
☐ unterliegt nicht direkt der Gesetzgebung bezüglich hindernisfreien Bauten
x Norm SIA 500[3]

**VORENTSCHEID** ☐ **ablehnend** **x zustimmend**
x **Vorbehalte :** siehe Bemerkungen

## A. AUF DEN PLÄNEN ÜBERPRÜFBARE ANFORDERUNGEN, für die Ausstellung der Baubewilligung berücksichtigt

| N° = Ref. SIA 500 | Beschreibung, Kapitel | | erfüllt ja | erfüllt nein | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| | **KATEGORIE II : BAUTEN MIT WOHNUNGEN** | | | | |
| 9 | **ERSCHLIESSUNG BIS ZU DEN WOHNUNGEN** | | | | |
| 9.1 | **Grundsätze** zu Wohnungseingangstüren – stufen- und schwellenlos | | x | x | **Siehe Merkblatt 202** |
| 9.2 | **Türen, Durchgänge** | – Breite (lichte Breite 80 cm, Türen mit Blockfutter 85 cm lichtes Rahmenmass) | x | | |
| | | – Freiflächen vor Drehflügeltüren | x | | |
| 9.3 | **Wege und Korridore** | – Breite 120 cm | x | | |
| | | – Wendeflächen | x | | |
| 9.4 | **Rampen** | – Gefälle (max. 6%) | x | | **Siehe Merkblatt 202** |
| | | – Breite (min. 1.20 m) | x | x | |
| | | – Podeste (1.40 m x 1.40 m) | x | x | **Siehe Merkblatt A 204** |
| 9.5 | **Aufzüge** (ab 9 Wohnungen) | – Aussenfläche (1.40 m x 1.40 m) | x | | **Zur Information Merkblatt 204** |
| | | – Kabine : Mindestmasse 1,10 m x 1,40 m | x | | |
| 9.7 | **Rollstuhlgerechte Parkplätze** | | | | |
| | – Anzahl | – Plätze für Hausbewohner | | 1 | **Siehe Merkblatt 202 Rollstuhlgerechte Parkplätze** |
| | | – Plätze für Besucher | 2 | | |
| | – Mindestmasse Parkfelder | | x | x | |
| | – ebene Bodenfläche, Gefälle maximal 2% | | x | x | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 10 | WOHNUNGEN UND NEBENRÄUME | | | | |
| 10.2 | **WC, Bäder, Duschen** | – Nutzfläche ≥ 3,80 m2, Raumbreite ≥ 1,70 m | x | | |
| | | – Türbreite | x | | |
| 10.3 | **Küchen** | – Einfronten- oder L-förmige Küche | x | | |
| | | – Zweifrontenküche oder zentrales Element | x | | |
| 10.4 | **Zimmer** | – Fläche ≥ 14 m2, Breite ≥ 3,00 m | x | | |
| 10.5 | **Abstellräume und Waschküchen** | | | | |
| 10.5.1 | – Keller | – Anzahl zugänglicher Keller (mind. ¼) | 5 | | |
| 10.5.2 | – Waschküchen | – Zugang | x | | |
| | | – Freiflächen vor Maschinen | x | x | **Siehe Merkblatt 202 Waschküchen** |

**B. AUF DEN PLÄNEN NICHT ÜBERPRÜFBARE ANFORDERUNGEN, anlässlich der Prüfung über die Ausführung der Bauarbeiten berücksichtigt (Wohn- oder Betriebsbewilligung)**

| N° = Ref. SIA 500 | Beschreibung, Kapitel | | Bemerkungen |
|---|---|---|---|
| | **KATEGORIE II : BAUTEN MIT WOHNUNGEN** | | |
| 9 | **ERSCHLIESSUNG BIS ZU DEN WOHNUNGEN** | | |
| 9.2 | **Türen und Durchgänge** | – Schwellen | **Zur Information Merkblatt 202** |
| 9.3 | **Wege und Korridore** | – Hindernisse | |
| | | – Abschrankungen | |
| | | – Stufe, Markierung | |
| 9.6 | **Bedienelemente** | – inkl. Aufzug | **Zur Information Merkblatt 204** |

**Festgelegt auf der Basis einer von Procap Oberwallis durchgeführten Analyse**
Bei einem Rekurs wird nur der unterschriebene Bericht berücksichtigt!

**BEMERKUNGEN** :

Die unten aufgeführten Punkte richten sich nach der SIA Norm 500 Hindernisfreie Bauten. Wir bitten Sie diese Punkte zu korrigieren und einzuhalten.

Kategorie II: Bauten mit Wohnungen

| | |
|---|---|
| 9.1.1 | Die Erschliessung bis zu den Wohnungseingangstüren muss stufen- und schwellenlos sein. |
| 9.1.2 | Niveauunterschiede in der *Erschliessung* müssen mit Rampen oder Aufzügen überwindbar sein. Im Gebäudeinnern sind Rampen nur als Verbindung zwischen Parkierungsanlagen und Treppenhaus bzw. Aufzug zulässig. In allen anderen Bereichen sind Rampen *bedingt zulässig*. |
| 9.2 | <u>Türen und Durchgänge:</u><br>Türen sind ohne Türschwellen und Absätze auszubilden. Max. 25 mm hohe, einseitige Türanschläge oder flachgewölbte Deckschienen sind zulässig.<br>(Balkontürschwellen) |
| 9.3.1 | <u>Wege und Korridore:</u><br>Die nutzbare Breite von Wegen und Korridoren beträgt mindestens 1,20m. |
| 9.4 | <u>Rampen Merkblatt A203:</u><br>Rampen sind mit geringstmöglichem Gefälle, max. mit 6%, anzulegen.<br>Ein Gefälle über 6% bis max. 12% ist bedingt zulässig.<br><br>Die Mindestbreite von Rampen beträgt generell 1,20 m.<br>Bei Niveauunterschieden bis 0,40 m Höhe ist eine Breite von mindestens 1 ,00 m *bedingt zulässig,* erfordert jedoch eine Randaufbordung von mindestens 0,10 m.<br><br>Am Anfang und am Ende von Rampen sowie von Türen und Durchgängen müssen gefällefreie Podeste bzw. *Freiflächen* mit einer Länge von mindestens 1,40 m vorhanden sein. Bei Änderungen der Bewegungsrichtung um mehr 45° muss das Podest – bzw. die *Freifläche* mindestens 1,40 m x 1,40 m betragen. |

| | |
|---|---|
| 9.5 | Aufzüge (Merkblatt 204 Aufzüge in Wohnbauten):<br>Zwischen Kabinentüre und Treppenabgänge müssen folgende Mindestmasse eingehalten werden: Seitlich 0,60 m; Gegenüberliegend 1,40 m<br><br>Die Kabinengrössen muss den unten aufgeführten Anforderungen entsprechen:<br>Mindestmasse: Kabinenbreite 1,10 m x Kabinenlänge 1,40 m |
| 9.6 | Bedienelemente:<br>Für Bedienelemente in Aufzugkabinen gilt SN EN 81-70. (Siehe Merkblatt 204 Aufzüge in Wohnbauten) |
| 9.7.1 | Rollstuhlgerechte Parkplätze:<br>Rollstuhlgerechte Parkplätze müssen folgende Anforderungen erfüllen:<br>- Bodenfläche eben, Befahrbarkeit und Gleitsicherheit gemäss SIA 500 Anhang B. Gefälle Maximal 2%<br>- Parkfelderbreite bei Senkrecht- und Schrägparkierung min. 3,50 m, rechtwinklig zu den seitlichen Begrenzungen gemessen.<br>- Parkfeldlänge bei Längsparkierung min. 8,0 m und, in Fahrrichtung gesehen, auf der linken Seite des Parkfeldes absatzfreie daran anschliessende Flächen von min. 1,40 m Breite.<br>- Vorzugsweise witterungsgeschützt und nahe beim rollstuhlgerechten Gebäudezugang. |
| 9.7.2 | Von Parkplätzen, die den Bewohnern zur Verfügung stehen, muss mind. ein Rollstuhl gerechter Parkplatz gemäss Ziffer 9.7.1 bereitgestellt werden können und je 25 Parkplätze zusätzlich ein weiterer. |
| 9.7.3 | Von Parkplätzen, die den Besuchern zur Verfügung stehen, muss mind. einer die Anforderungen gemäss Ziffer 9.7.1 für ein Rollstuhlgerechter Parkplatz erfüllen. |
| 10.2.1 | Toiletten, Anpassbar Bäder, Duschen:<br>Pro Wohnung muss mind. ein Bad- oder Duschraum mit Klosett folgende Massé einhalten:<br>- Nutzfläche mind. 3,80 m², wobei keine Raumabmessung weniger als 1,70 m betragen darf. Die erforderlichen Fertigmasse dürfen nicht durch Vormauerungen reduziert werden,<br>- Nutzbare Türbreite mind. 0,80 m<br>- Klosettschüssel mit Achsabstand 0,45 m ab Raumecke. |
| 10.2.4 | Drehflügeltüren sind *vorzugsweise* nach aussen öffnend auszubilden. |
| 10.2.5 | Duschen sind *vorzugsweise* bodeneben und schwellenlos auszubilden. |
| 10.5.3 | Vor Waschmaschinen und Wäschetrocknern inner- und ausserhalb der Wohnungen muss eine Freifläche von 1,40m X 1,40m vorhanden sein oder im Sinne der *Anpassbarkeit* geschaffen werden können. |

Folgende Anforderungen müssen erfüllt werden:

- Max. 25 mm einseitige Absätze (Türanschläge) bei Hauseingangstüren, Wohneingangstüren und allgemein zugänglichen Türen wie Kellereingangstüren usw. müssen nach Ziffer 9.2 erstellt werden.
- Balkon- und Schiebetüren müssen nach Merkblatt A202 erstellt werden.
- Ein Parkplatz in der Einstellhalle muss gemäss Ziffer 9.7.1 und 9.7.3 erstellt werden (siehe Merkblatt 202).
- Rampen dürfen ein maximales Gefälle von 6 % aufweisen. Die mindestbreite für Rampen beträgt 1.20 m. Bei einem Podest muss die freie Fläche von 1.40m x 1.40 m gewährleistet sein.

Sitten, den 25.08.2021

**Dienststelle für Sozialwesen**

M. Venetz

**Verteiler** : ☐ KBS

[1] Art. 3 des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen vom 13. Dezember 2002 (BehiG)
[2] Art. 22 des kantonalen Gesetzes über die Eingliederung behinderter Menschen vom 31. Januar 1991
[2] Art. 7, 22 und 23 der Verordnung betreffend die Anwendung des Gesetzes über die Eingliederung behinderter Menschen
[3] Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, SIA 500:2009 Bauwesen, Zürich.

# Merkblatt 202

10/09

# Grundanforderungen für Wohnbauten nach Norm SIA 500

*Für die vollständigen Normanforderungen im Wortlaut ist allein die Norm SIA 500 Hindernisfreie Bauten massgeblich (Bestellung unter www.sia.ch/shop). Das vorliegende Merkblatt dient lediglich dazu, die wichtigsten Grundanforderungen in übersichtlicher Form darzustellen.*

**KONZEPT**

- > ***Rollstuhlgerechte**** Erreichbarkeit der Wohnungen
- > ***Anpassbarkeit**** des Wohnungsinnern
- > Besuchseignung für alle, allenfalls **mit Hilfe Dritter**

## ERSCHLIESSUNG BIS ZU DEN WOHNUNGEN

**Grundsätze**

- > Erschliessung stufen- und schwellenlos
- > Niveauunterschiede mit Rampen oder Aufzügen
- > Erschliessung der Obergeschosse nur über Treppen ist *bedingt zulässig**
- > Im Gebäudeinnern sind Rampen nur zwischen Parkierungsanlage und Treppenhaus zulässig, an allen anderen Orten sind sie *bedingt zulässig**

***Rollstuhlgerechte**** **Parkplätze**

- > min. 3.5 m breit bei Senkrecht- und Schrägparkierung
- > min. 8.0 m lang bei Längsparkierung
- > Gefälle max. 2 %
- > Besucherparkplätze: min. einer; Bewohnerparkplätze: min. einer auf 25
- > Kennzeichnung nicht erforderlich (Flächennachweis genügt)

**Türen**
siehe auch
**Merkblatt A201**
**Merkblatt A202**

- > nutzbare Breite min. 0.8 m
- > *vorzugsweise** ohne Absätze, max. 25 mm hohe einseitige Absätze sind zulässig. Schwellen sind nur bei Balkonen, Terrassen und Sitzplätzen zulässig: max. Schwellenhöhe innen und aussen: 25 mm
- > auf der Öffnungsseite von Drehflügeltüren: Freifläche von min. 0.2 m Breite seitlich vom Türdrücker

**Korridore, Wege**

- > Breite min. 1.20 m
- > Breiten zwischen 1.00 m und 1.20 m sind *bedingt zulässig:*
  - bei geraden Wegen und Korridoren ohne seitliche Abgänge,
  - bei erhöhter Mindestbreite der seitlich angeordneten Türen gemäss der Formel: Türbreite + Korridorbreite ≥ 2.0m.

**Rampen**
siehe auch
**Merkblatt A204**
**bis A206**

- > Gefälle max. 6 % (*bedingt zulässig** bis 12 %)
- > Breite min. 1.20 m (*bedingt zulässig** 1.0 m bis Niveaudifferenz 0.4 m)
  Podeste am Anfang und Ende sowie vor Türen: Länge min. 1.40 m

**Aufzüge**
siehe auch
**Merkblatt M204**

| Mindestmasse von Kabinen | Breite | Tiefe |
|---|---|---|
| > Generell | 1.10 m | 1.40 m |
| > *Bedingt zulässig** | 1.00 m | 1.25 m |

procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

| | |
|---|---|
| **Bedienelemente** | > Bedienhöhe 0.8 bis 1.10 m<br>> vor Bedienelementen beidseitige Freifläche von min. 0.70 m Breite |

## WOHNUNGEN UND NEBENRÄUME

| | |
|---|---|
| **Türen, Korridore** | > siehe Erschliessung bis zu den Wohnungen |
| **Innentreppen** | wenn kein Aufzug vorhanden ist, Treppenbreite:<br>> min. 1.0 m bei geraden, min. 1.10 m bei allen anderen Treppen |
| **Bad-/ Duschraum mit WC** | mindestens ein Sanitärraum mit folgenden Mindestmassen:<br>> Nutzfläche 3.80 $m^2$, keine Raumabmessung unter 1.70 m |
| **Zugang Klosettbecken** | Bei min. einem Klosettbecken müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:<br>> keine Raumabmessung unter 1.20 m<br>> Zugangsbreite überall min. 0.80 m<br>> Freifläche vor Klosett min 0.80 x 1.20 m |
| **Küchen** | > Abstand 0.25 bis 0.90 m zwischen Kochherd und Spülbecken<br>> in Einfronten und L-Küchen Freifläche von min. 1.40 x 1.70 m vor Kochherd und Spülbecken, in Zweifrontenküchen Abstand zwischen den Fronten min. 1.20 m |
| **Zimmer** | > mindestens ein Schlafzimmer mit 14.0 $m^2$ Fläche und 3.0 m Breite |
| **Abstellräume** | > ein Viertel (Richtwert) *rollstuhlgerecht** zugänglich |
| **Waschküchen** | > Zugang zu min. einer Waschküche pro Gebäude *anpassbar**<br>> Freifläche von 1.40 m x 1.40 m vor Waschmaschinen vorhanden oder *anpassbar** |

procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

***BEGRIFFE**

| | |
|---|---|
| **Anpassbar** | Als anpassbar gelten Bauten, welche die Voraussetzungen für bedarfsgerechte nachträgliche Anpassungen an individuelle Bedürfnisse mit geringem baulichem Aufwand erfüllen. |
| **Rollstuhlgerecht** | Als rollstuhlgerecht gelten Bauten, welche von Personen im Rollstuhl, mit Rollator oder anderen Gehhilfen selbständig genutzt werden können. |
| **Bedingt zulässig** | Bezeichnet eine Ersatz- oder Behelfsanforderung, die nur im begründeten Einzelfall an Stelle der Regelvorgabe treten darf.<br>Die Begründung muss nachweisen, dass bestehende Gegebenheiten die Erfüllung der Regelvorgabe verunmöglichen oder einen unverhältnismässigen Aufwand erfordern. Dies kann insbesondere durch bestehende Bausubstanz oder Topografie gegeben sein. |
| **Vorzugsweise** | Bezeichnet unter mehreren demselben Zweck dienenden Anforderungen jene, deren Erfüllung der Zielsetzung der vorliegenden Norm am besten entspricht. |

procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

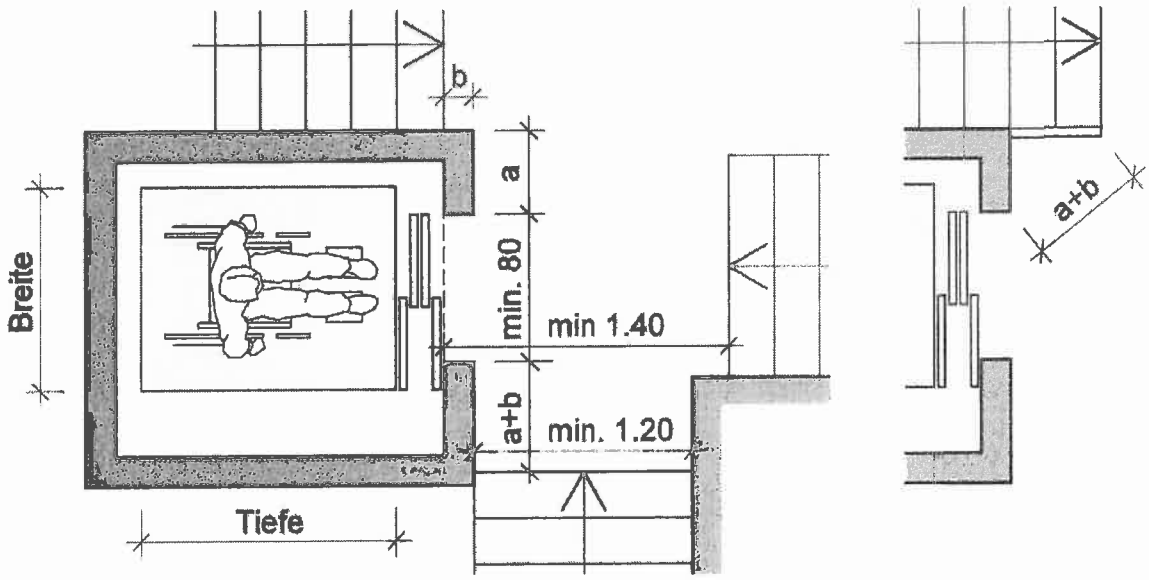
# Merkblatt 204

09/15

# Aufzüge in Wohnbauten nach Norm SIA 500

*Für die Normanforderungen im Wortlaut sind allein die Norm SIA 500 und die mitgeltende Norm SN EN 81-70 massgeblich (Bestellung unter www.sia.ch/shop). Das vorliegende Merkblatt dient lediglich dazu, die wesentlichen Anforderungen der beiden Normen in übersichtlicher Form darzustellen.*

**Erklärungsskizze**




| | | Breite | Tiefe |
|---|---|---|---|
| **Kabine** | **Mindestmasse** | | |
| | > Generell | 1.10 m | 1.40 m |
| | > *Bedingt zulässig* (nur in Ausnahmefällen)* | 1.00 m | 1.25 m |
| **Türen** | > automatische Schiebetüren, min. 0.8 m breit | | |
| | > an den Schmalseiten der Kabine angeordnet, *vorzugsweise* gegenüberliegend* | | |
| **Vorplatz** | > min. 1.20 m Breite | | |
| | > Abstand zwischen Schachttüren und Treppenabgängen: | | |
| | - seitlich min. 0.60 m, kürzeste Verbindung zwischen Treppenausschnitt und Aussenkante der Schachttürleibung | | |
| | - gegenüberliegend min. 1.40 m, gemessen ab Schachttüre | | |

procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

## BEDIENELEMENTE

| | |
|---|---|
| **Befehlsgeber an Haltestellen** | > 0.80 bis 1.10 m über Boden<br>> beidseitig min. 0.70 m breite Freifläche |
| **Befehlsgeber in Aufzugskabinen** | > Grösse min. 490 mm2<br>> ertastbar mit Reliefschrift (keine Sensortaster)<br>> Notruftaster und Befehlsgeber für die Tür auf min. 0.90 m ab Boden<br>> Fahrbefehlsgeber oberhalb des Notruftasters und des Befehlsgebers für die Tür<br>> Abstände (an der Mittellinie des Befehlsgebers gemessen):<br>- von der Kabinenecke: min. 0.40 m<br>- Höhe ab Boden: *vorzugsweise** nicht über 1.10 m, max. 1.20 m<br>> Rückmeldung über die Befehlsannahme: optische und akustisch (zwischen 35 und 65 dB(A) regulierbar) |

## *BEGRIFFE

| | |
|---|---|
| **Bedingt zulässig** | Bezeichnet eine Ersatz- oder Behelfsanforderung, die nur im begründeten Einzelfall an Stelle der Regelvorgabe treten darf.<br>Die Begründung muss nachweisen, dass bestehende Gegebenheiten die Erfüllung der Regelvorgabe verunmöglichen oder einen unverhältnismässigen Aufwand erfordern. Dies kann insbesondere durch bestehende Bausubstanz oder Topografie gegeben sein. |
| **Vorzugsweise** | Bezeichnet unter mehreren demselben Zweck dienenden Anforderungen jene, deren Erfüllung der Zielsetzung der vorliegenden Norm am besten entspricht. |

procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

# A202 Balkontürschwellen

09/2017 für **Wohnbauten** nach Norm SIA 500 Ziff. 10.1.3

**Grundsatz**

- Bei Ausgängen zu Balkonen, Terrassen und Aussensitzplätzen sind aus unausweichlichen konstruktiven Gründen Schwellen bis zu 25 mm Höhe über dem Innen- und Aussenboden zulässig.

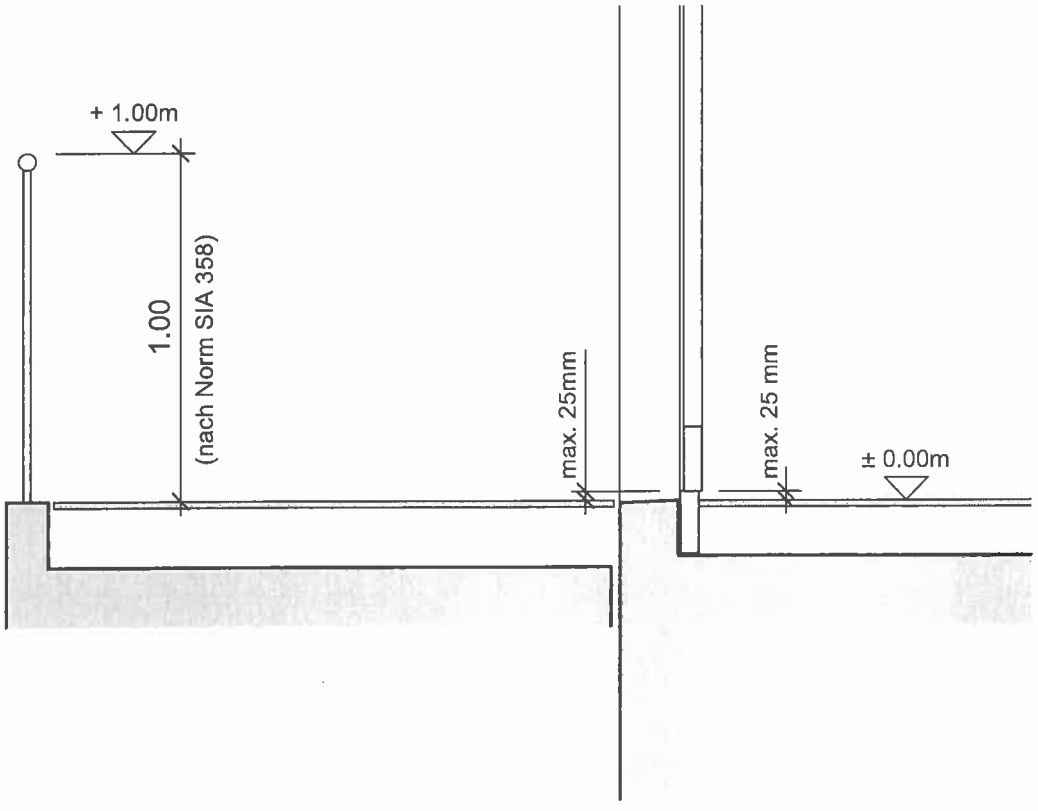
**Nachträgliche Anpassung Balkonboden**

- Ein höherer Absatz im Aussenbereich ist zulässig unter der Voraussetzung, dass der Aussenboden - unter Einhaltung der Anforderungen an das Geländer gemäss Norm SIA 358 - auf die erforderliche Höhe anpassbar ist.
- Die minimale Geländerhöhe, gemessen ab OK fertig Boden innen, muss also von Anfang an eingehalten werden.
- Die nachträgliche Anpassung des Balkonbodens auf das Niveau des Innenbodens kann z.B. mit einem Holzrost (Spaltenbreite max. 10 mm) oder einem Plattenbelag erfolgen.

**Link**

Merkblatt Gebäudehülle Schweiz "Abdichtungsanschlüsse an Tür- und Fensterelementen"

**Beispiel:**




für Menschen mit Handicap procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel. 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

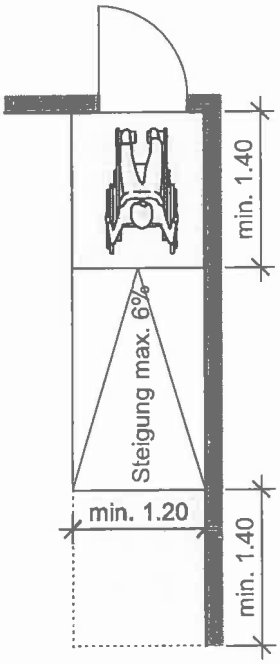
# A204 Rampen

09/2017 für **Wohnbauten** nach Norm SIA 500 Ziff. 9.4

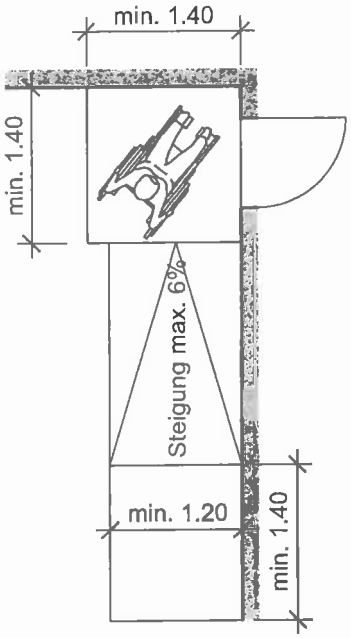
**Gefälle:** Max. 6%. Bedingt zulässig (z.B. Umbau mit engen Platzverhältnissen) bis max. 12%

**Breite:** Mindestens 1.20 m und Ende sowie vor Türen und Durchgängen

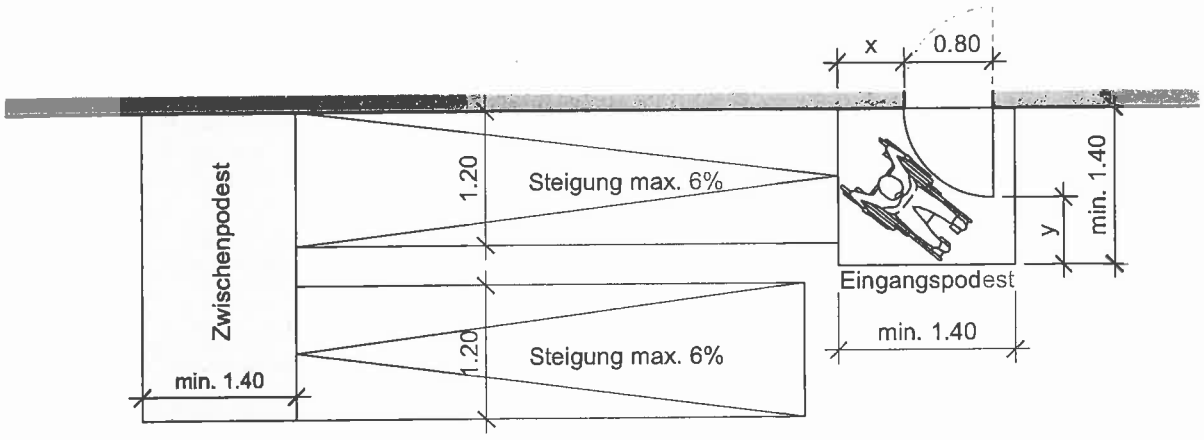
**Podeste:** - Mindestlänge 1.40 m
- Bei Richtungsänderungen über 45° min. 1.40 m x 1.40 m
- Zudem ist das Arbeitsblatt A201 (SIA 500 Ziff. 9.2.3) einzuhalten




**Beispiel: Rampe mit geradem Ausgang**




**Beispiel: Rampe mit seitlichem Ausgang**




**Beispiel: Zugangsrampe mit Zwischenpodest**


für Menschen mit Handicap procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel. 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

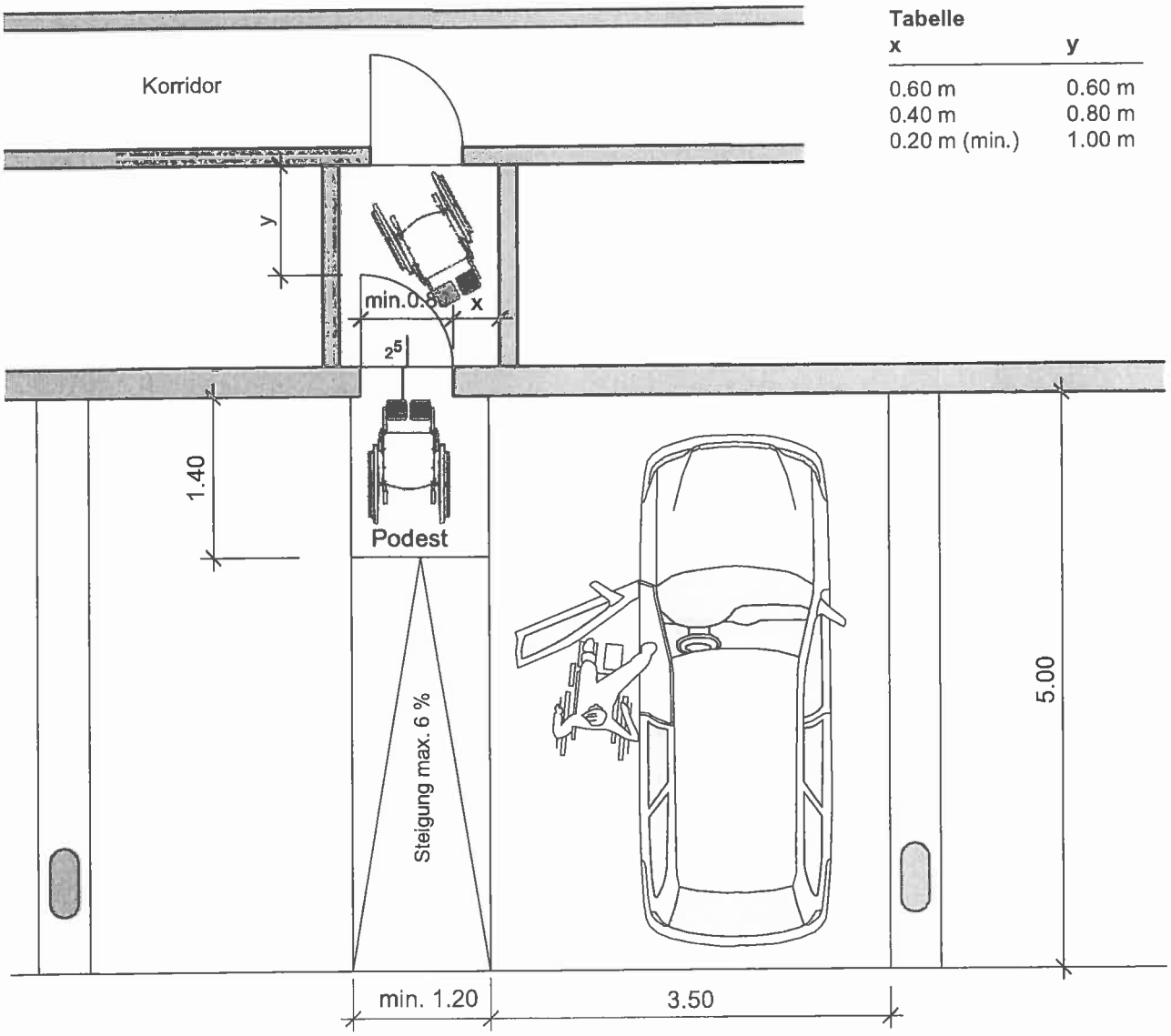
# A205 Gestaltung Rampenzugang bei Parkierungsanlagen

09/2017 für Wohnbauten nach Norm SIA 500 Ziff. 9.2.3 und 9.4

Im Gebäudeinnern sind Rampen nur als Verbindung zwischen Parkierungsanlagen und Treppenhaus resp. Aufzug zulässig. (Ziffer 9.1.2)

Am Anfang und am Ende einer Rampe sowie vor Türen sind horizontale Manövrierflächen zwingend erforderlich, damit ein Rollstuhlfahrer beim Bedienen der Türe nicht wegrollt.

Auf der Türöffnungsseite ist neben dem Türgriff eine Freifläche mit einer Breite **x** von vorzugsweise 0.60 m jedoch mindestens 0.20 m notwendig.
Zudem muss diese Breite **x** zusammen mit der freien Länge **y** hinter dem ganz geöffneten Türflügel mindestens 1.20 m betragen (siehe Zahlenbeispiele in untenstehender Tabelle).




**Tabelle**

| x | y |
|---|---|
| 0.60 m | 0.60 m |
| 0.40 m | 0.80 m |
| 0.20 m (min.) | 1.00 m |

EINSTELLHALLE


procap
für Menschen mit Handicap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel. 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

# A207 Fenstertürschwelle Terrassen

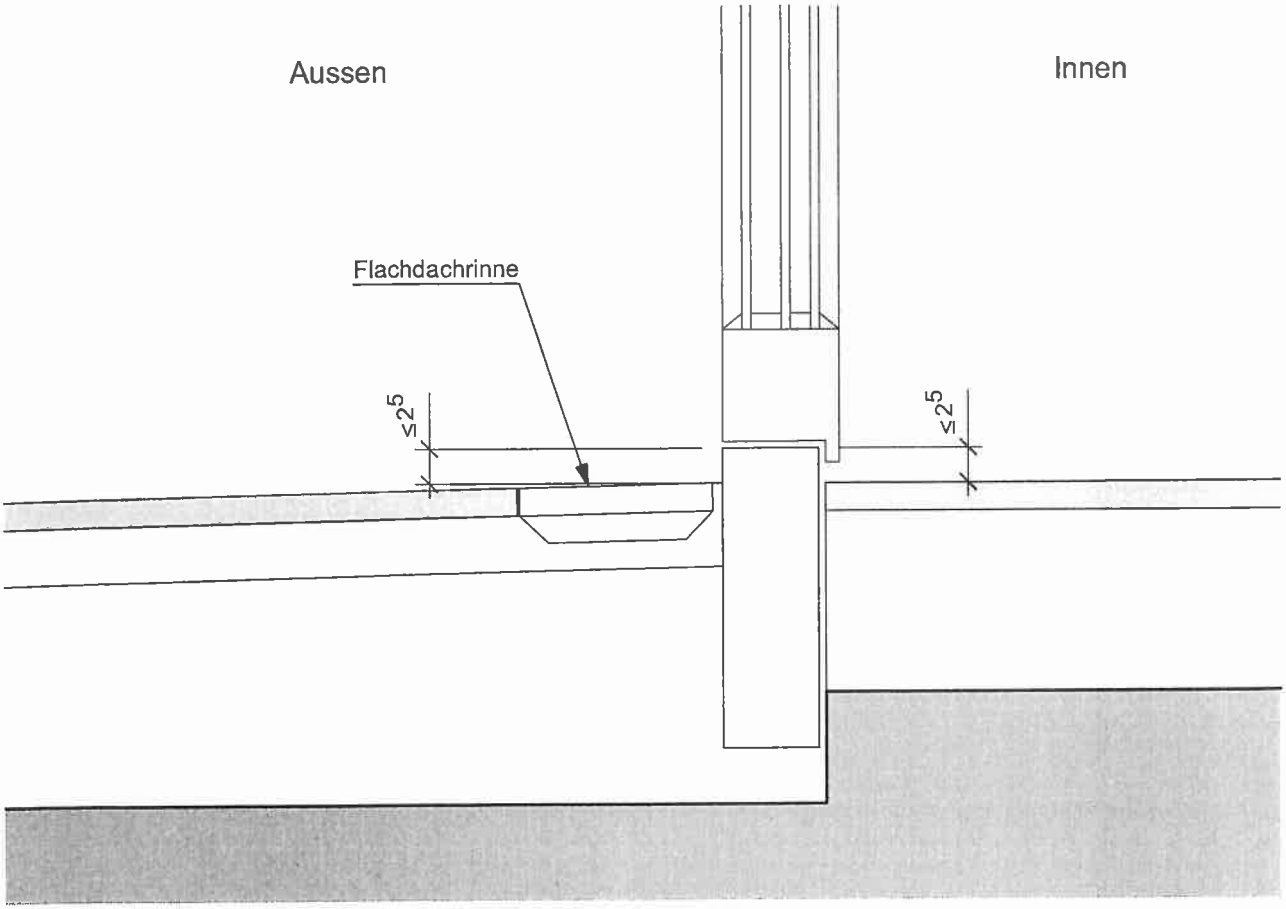
09/2017 Gemäss Norm SIA 500, Ziff. 10.1.3 und Merkblatt Gebäudehülle Schweiz
Abdichtungsanschlüsse an Tür- und Fensterelementen

**Grundsatz gemäss Norm SIA 500**

- Türen und Fenstertüren zu Terrasen, Balkonen und Aussensitzplätzen sind ohne Schwellen auszubilden
- Einseitige Absätze bis zu 25 mm Höhe sind zulässig
- zweiseitge Schwellen bis zu 25 mm Höhe über dem Innen- und Aussenboden sind aus unausweichlichen konstruktiven Gründen zulässig.

**Anforderungen**

- Flachdachrinne direkt vor Schwelle mit Querschnitt min. 2'000 mm²
- Druckfestigkeit der Wärmedämmung im Schwellenbereich ≥ 350 kPa
- Abdichtungen gemäss Norm SIA 271




für Menschen mit Handicap procap

**Procap Oberwallis,** Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen
Englisch-Gruss-Strasse 6, Postfach 365, 3900 Brig-Glis
Tel. 027 527 11 00, info@procapoberwallis.ch

Anschluss Trinkwasser + Elektro
( Nordseite Kantonsstrasse)

Kantonsstrasse

Umgebungs - plan

KOPIE

Fixpunkt OK Schacht
660.60 m.ü.M. = -0.95

PP1

PP2

Einfahrt

-140

Platanenbäume

Nussbaum

Rampe 6%

-080

Vogelkirschenbaum

1980

800

Fahrräder

PP 01

PP 02

-105

Min. 3.50

5744

BAULINIE

+/-000

+/-0.00 =
661.55 m.ü.M.

Rasenfläche

15%

1200

1360

160

505

220

285

-300

1865

540

900

800

Naturwiese

Kinderspielplatz
BGF 1759m2 x 20% = 352 m2

Kinderspielplatz

5743

5746

5957

5958

5960

5963

5965

5966

5954

N

KOPIE

1

EG

Kinderspielplatz

PP2 PP3 PP4

4760

Fahrräder

ULINIE

WP WP

P3 P2 P1

Fahrräder/ Kinderwagen 11,53 m²

Treppenhaus 15,21 m²

1 2 3 4 5 6

Keller 41,84 m²

7 8 9 10

Flur 12,88 m²

Waschküche 12,60 m²

Technik 23,28 m²

Abwart 15,30 m²

Waschk. 12,60 m²

Keller 15,23 m²

1 2 3

Flur 6,60 m²

WP WP

Treppenhaus 16,30 m²

Lift

Lift

Merkblatt 202

♿ Rollstuhlgerechte Parkplätze
1x in Einstellhalle min. 3.50m
1x für Besucher

✓

min. 3,50

Merkblatt 204 Aufzug

min. Masse Kabinenbreite 1,10m
Kabinentiefe 1,40m

✱ → Bedienelemente

✓

Merkblatt 202

→ freie Fläche vor Waschmaschinen 1,40 x 1,40m

Einstellhalle 566,01 m²

Merkblatt 202

→ Erschliessung stufen- und schwellenlos

→ max. 25mm einseitige Absätze (Türanschlag)

A

P4 P5 P6 P7 P8 P9 P10 P11 P12 P13 P14 P15 P16 P17

♿

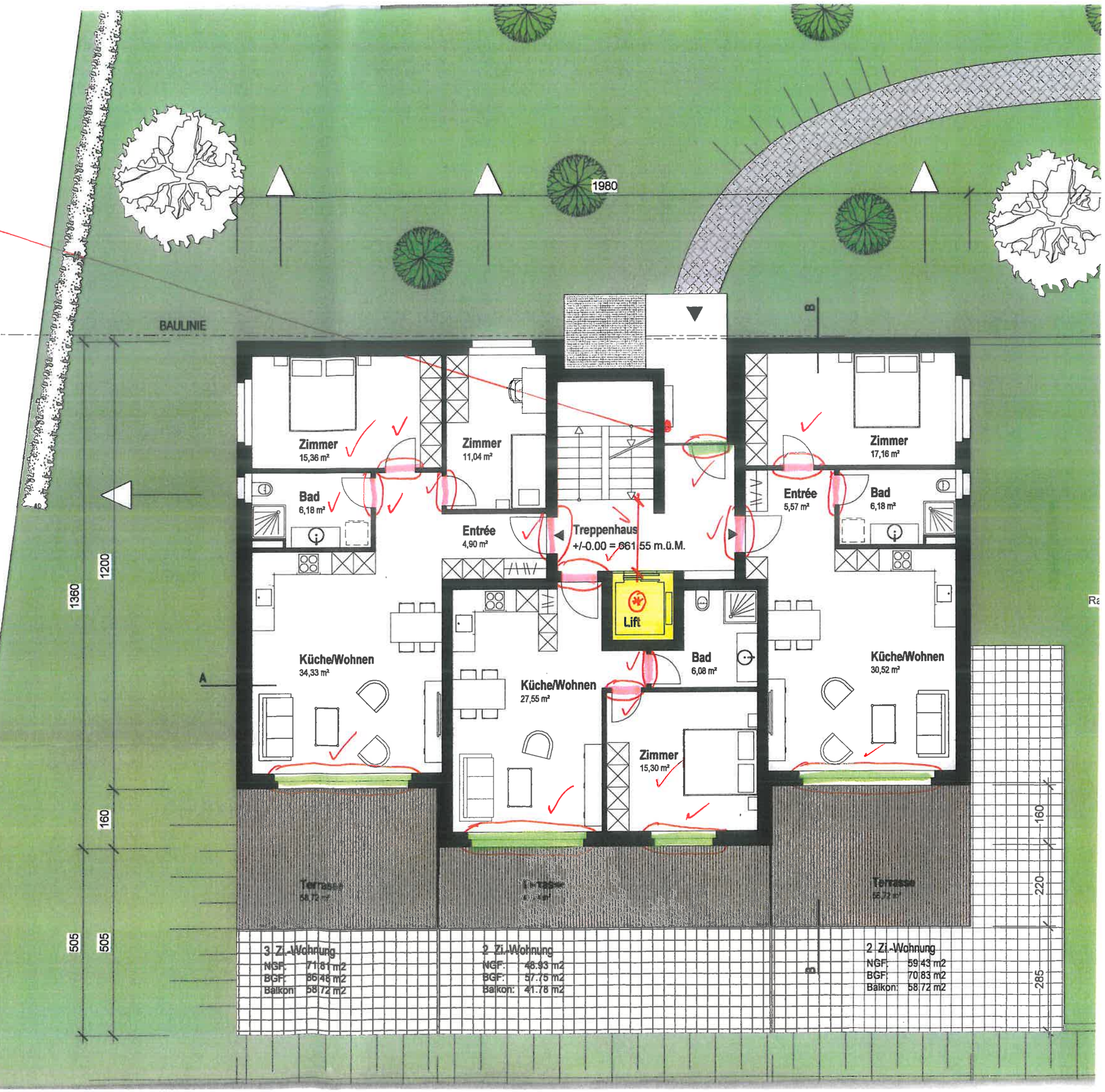
4760

KOPIE

# 1.06

- Briefkästen
  0,80 - 1,10 m ab fertig Boden
- Merkblatt A202
  - Balkontüren
    stufen + schwellenlos
    max. 25 mm Absätze!
- Merkblatt 202
  - → Erschliessung
    stufen- und schwellenlos
  - → max. 25 mm
    einseitige Absätze
    (Türausschlag)
- Merkblatt A204-A205
- Rampen max.
  6% Gefälle

Merkblatt 204 Aufzug
min. Masse 1,10 x 1,40 m
- → Bedienelemente



1.06

Merkblatt 202

& rollstuhlgängiger Zugang
Rampen max 6%
min Breite 1,20m

KOPIE

Fahrräder

1980

PP 01

PP 02

Briefkästen
0,80m - 1,10m ab fertig Bodeu!

Rampen max 6%

Zimmer
15,36 m²

Zimmer
11,04 m²

Bad
6,18 m²

Entrée
4,90 m²

Treppenhaus
+/-0.00 = 661.55 m.ü.M.

Lift

Zimmer
17,16 m²

Entrée
5,57 m²

Bad
6,18 m²

Küche/Wohnen
34,33 m²

Küche/Wohnen
27,55 m²

Bad
6,08 m²

Zimmer
15,30 m²

Küche/Wohnen
30,52 m²

A

Terrasse

Terrasse

Terrasse

3 Zi.-Wohnung
NGF: 71.81 m2
BGF: 86.48 m2
Balkon: 58.71 m2

2 Zi.-Wohnung
NGF: 46.93 m2
BGF: 57.75 m2
Balkon: 41.78 m2

2 Zi.-Wohnung
NGF: 59.43 m2
BGF: 70.83 m2
Balkon: 32.46 m2

15%

1200

160

505

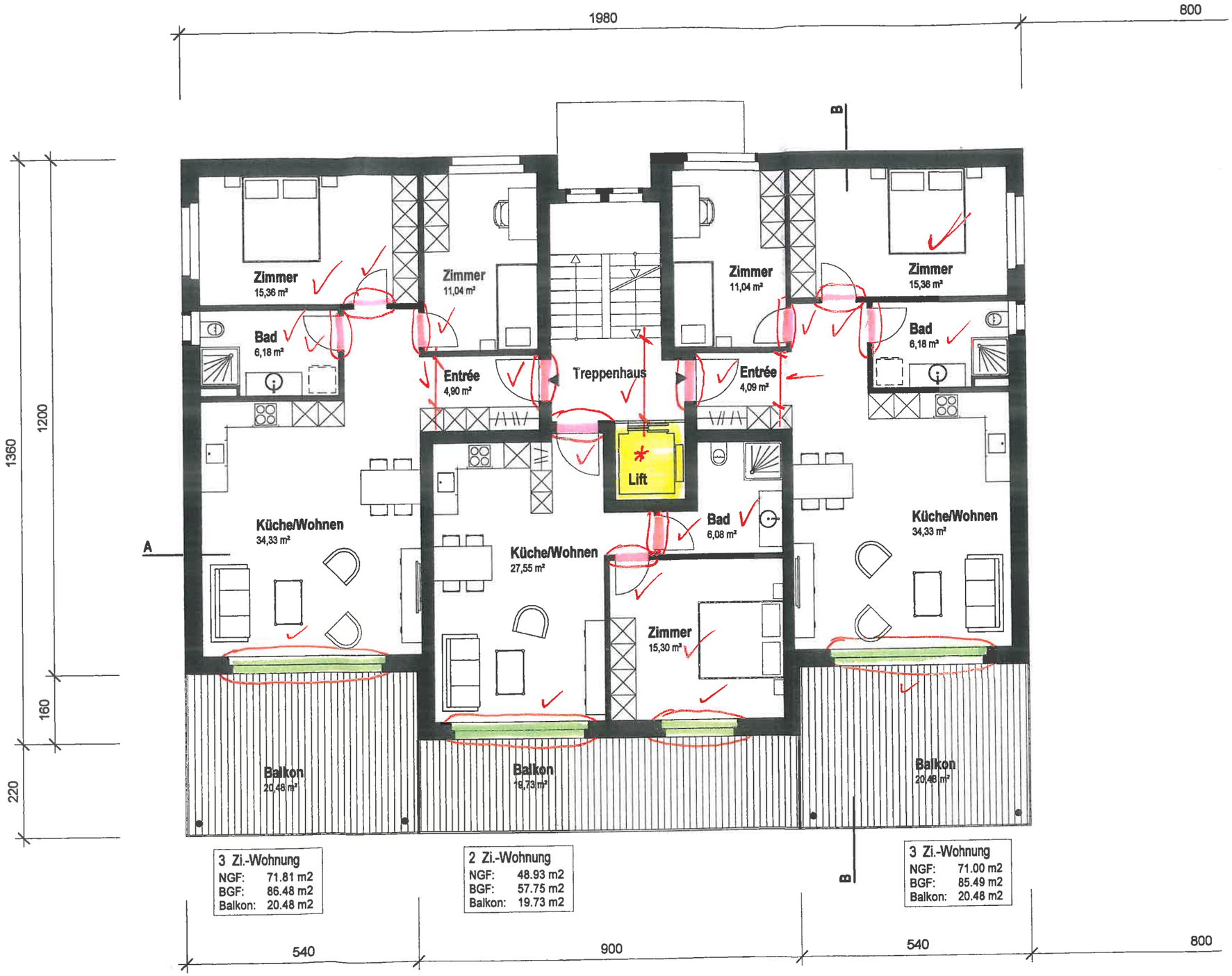
160

220

285

KOPIE

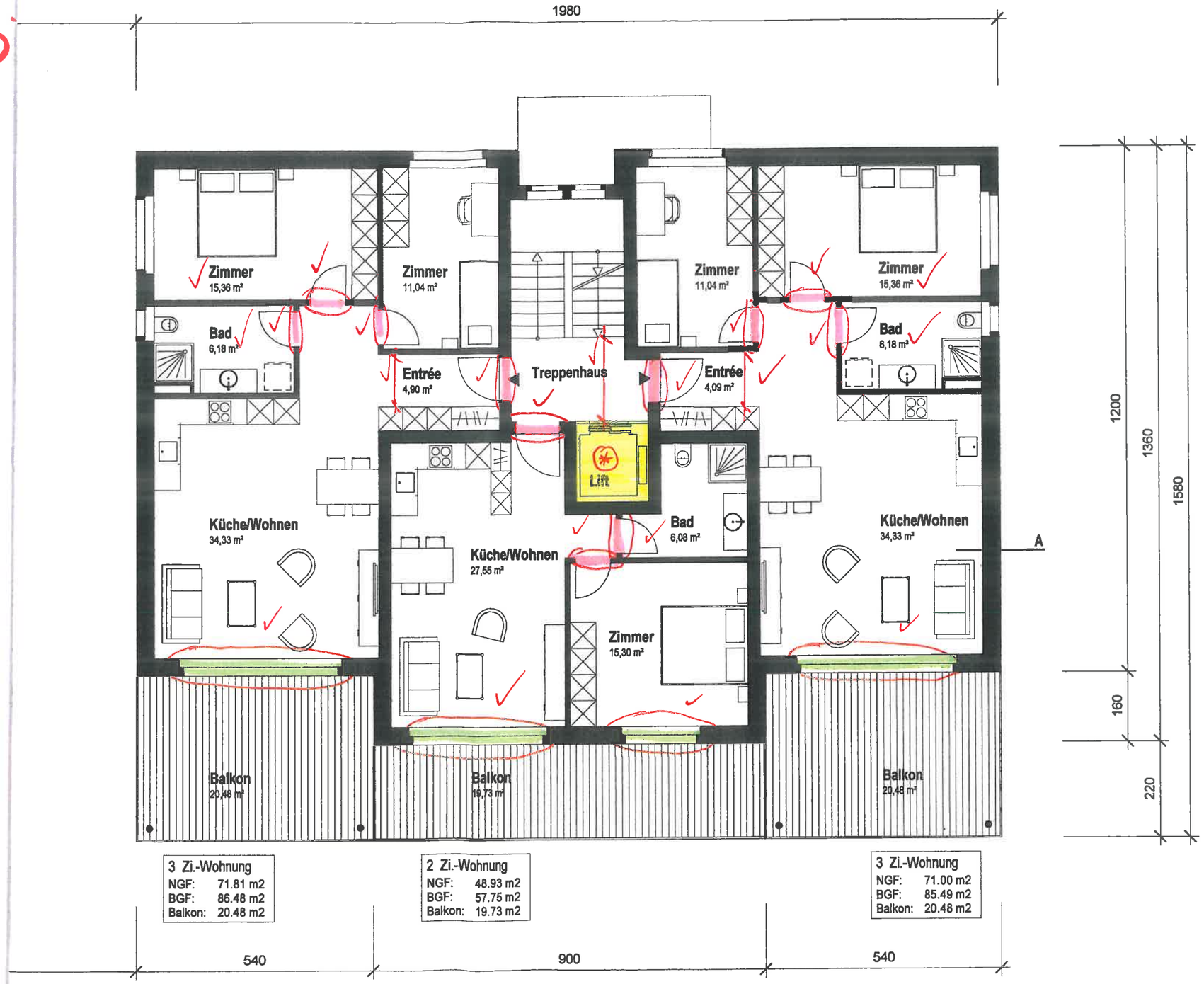
2. und 3. OG




**Grundriss 2. und 3. Obergeschoss**

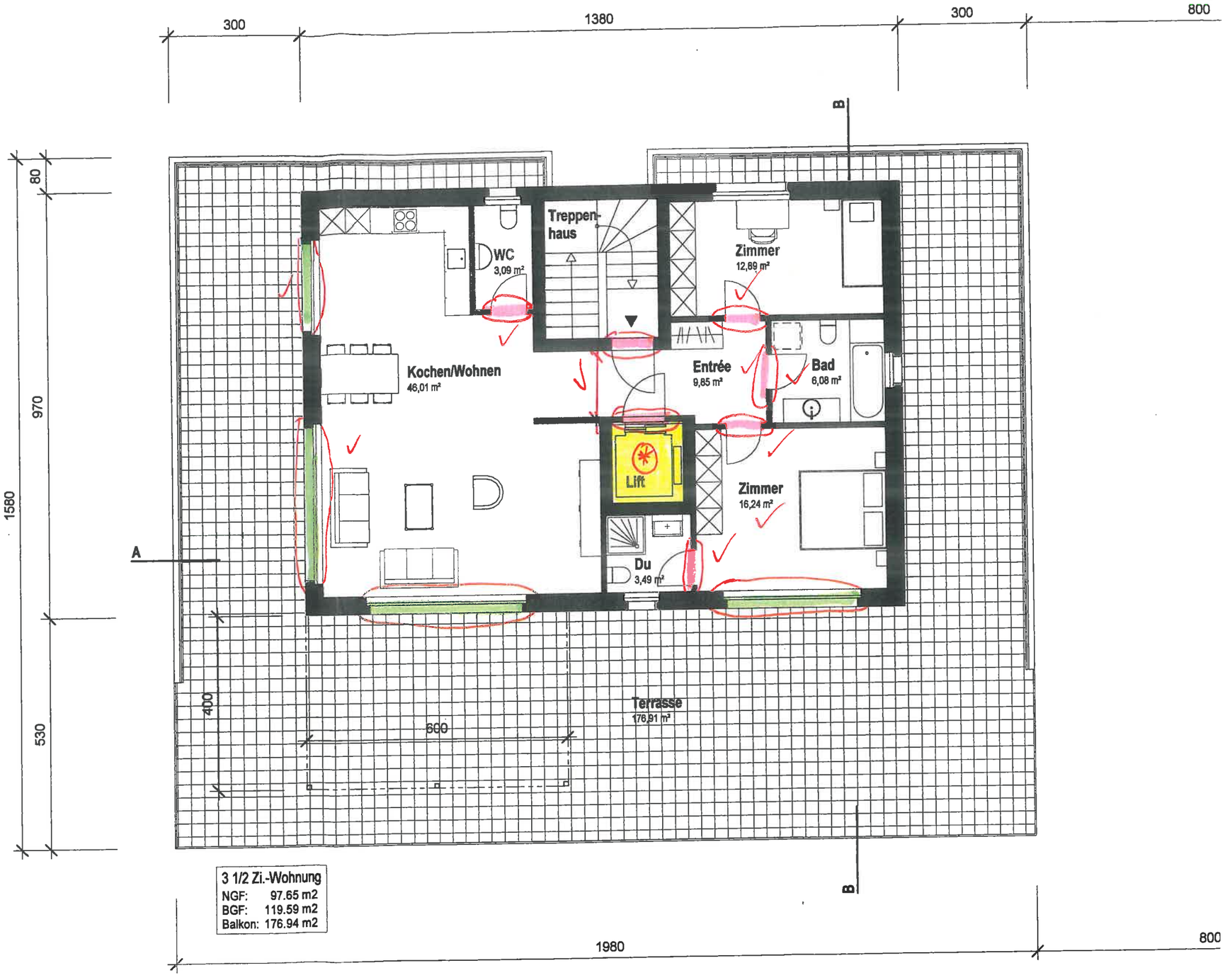
KOPIE

2. und 3. OG



KOPIE

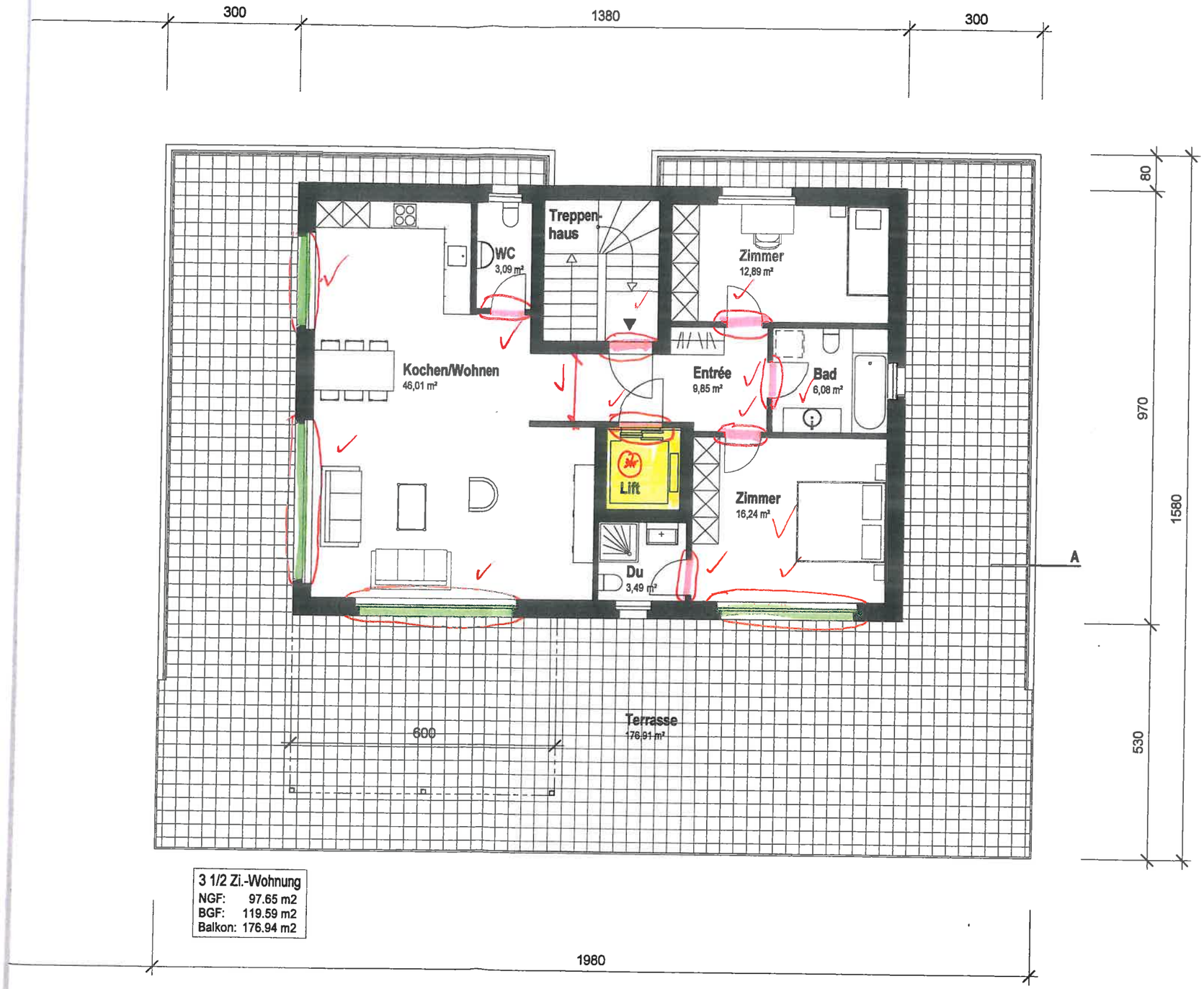
Atelier




**Grundriss Attikageschoss**

KOPIE

Athika



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt
Dienststelle für Umwelt
**Sektion Umweltprüfung und Koordination**

Kantonales Bausekretariat

**Unsere Ref.** 24612 / M. Adami
**Ihre Ref.** 2021-2529

**Datum** 5. Januar 2022

**Bau MFH "Gamsen"**
**Gemeinde:** **Brig-Glis**
**Koordinaten:** **2639550 / 1128350**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Schreiben vom 16. August 2021 haben Sie uns das Dossier zum oben erwähnten Projekt zur Stellungnahme unterbreitet, wofür wir Ihnen danken. Am 14. September 2021 verlangten wir Zusatzunterlagen, welche bei uns am 25. November 2021 eingingen. Die Unterlagen sind nun vollständig und wir können dazu Stellung nehmen.

## 1. PROJEKT

Das Projekt betrifft den Bau eines Mehrfamilienhauses. Die Heizung ist mittels einer Luft / Wasser Wärmepumpe vorgesehen.

## 2. GRUNDLAGEN DER BEURTEILUNG

Das Dossier wurde aufgrund verschiedener Vorschriften zum Schutz der Umwelt geprüft, insbesondere Gewässerschutz (GSchG, GSchV, kGSchG), Umweltschutz (USG, kUSG), Altlasten (AltlV), Bodenschutz (VBBo), Lärmschutz (LSV), Luftreinhaltung (LRV), nicht ionisierende Strahlung (NIS), Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (VVEA), Chemikalien-Risiko (ChemRRV), Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV, RUVPV) sowie aufgrund der unserer Dienststelle zur Verfügung stehenden Daten und Kataster.

## 3. BEURTEILUNG DES PROJEKTS

### 3.1. Gewässer

***Wasserableitung***

Die Gemeinde Brig-Glis verfügt über einen generellen Entwässerungsplan (GEP) gemäss Art. 5 GSchV (durch die DUW am 15.03.2011 genehmigt).

*Auflagen und Bedingungen*

[1] Das häusliche Schmutzwasser (WC, Toilette, Dusche, usw.) muss an die öffentliche Kanalisation zur ARA angeschlossen werden. Die Liegenschaftsentwässerung hat laut der Schweizer Norm (SN 592 000) "Anlagen für die Liegenschaftsentwässerung – Planung und Ausführung" zu erfolgen. *Begründung: Art. 11 GSchG.*

[2] Vor der Inbetriebnahme muss die Gemeinde die Anschlüsse an die öffentliche Abwasserkanalisation kontrollieren. *Begründung: Art. 26 kGSchG.*

[3] Das Niederschlagswasser (Dächer, Plätze, Strassen) sowie das Drainagewasser sind getrennt zu sammeln und versickern zu lassen, gemäss dem generellen Entwässerungsplan (GEP) der

Gemeinde und der Richtlinie "Abwasserbewirtschaftung bei Regenwetter" des Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) (Mai 2019). *Begründung: Art. 7 GSchG, Art. 5 GSchV, Art. 23 kGSchG.*

[4] Das Abwasser der Parkhaus ist zu sammeln und über einem Schlammsammler mit Tauchbogen ausgestattet werden, der den gesetzlichen Anforderungen, den VSA-Normen und anderen einschlägigen Richtlinien genügt. Dieser muss an die öffentliche Kanalisation zur ARA angeschlossen werden. *Begründung: Art. 6 GschG, Art. 7 GSchV, SN 592000.*

***Grundwasser***

Das Projekt liegt, gemäss der vom Staatsrat am 7. März 2012 genehmigten Ausscheidung der Gewässerschutzbereiche, im Gewässerschutzbereich $A_u$ (für die Wassergewinnung nutzbares Grundwasser).

Der Grundwasserspiegel befindet sich bei Hochstand auf einer Tiefe von - 2.6 m.

*Auflagen und Bedingungen*

[5] Auf dem Bauplatz ist zentral eine genügende Menge absorbierender Produkte bereit zu stellen. *Begründung: Art. 22 GSchG.*

[6] Auftanken, Wartung und Reparieren der Maschinen und Fahrzeuge sind auf einem befestigten Platz vorzunehmen. Das Waschen von Maschinen, Fahrzeugen und Geräten ist nicht gestattet. Betonmaschinen und Umschlaggeräte dürfen nur auf einem dichten Platz mit entsprechender Entwässerung aufgestellt werden. *Begründung: Art. 31 GSchV.*

### 3.2. Luft

Die Langzeitgrenzwerte der LRV werden mit Ausnahme des Ozons eingehalten.

*Auflagen und Bedingungen*

[7] Schadstoff- oder geruchsbelastete Luftemissionen sind möglichst nahe am Ort ihrer Entstehung möglichst vollständig zu erfassen, und so abzuleiten, dass keine übermässigen Immissionen entstehen. Sie müssen entsprechend durch Kamine über Dach in der freien Luft ausgestossen werden, um schädlichen Einwirkungen zu vermeiden und die Nachbarschaft nicht zu belästigen. Dazu sind die Anforderungen der Kamin-Empfehlungen des BAFU von 2018 einzuhalten. Die Kaminmündung der verschmutzten oder schlechtriechenden Abluft muss das Flachdach um mindestens 1.5 m überragen. Die Kamine und Abluftkanäle sind auf die Pläne zu übertragen. *Begründung: Art. 6 LRV.*

[8] Die Ventilation der Tiefgarage muss gemäss der Richtlinie VA 103-01 "Lüftungsanlagen für Parkhäuser (Mittel- und Grossgaragen)" des Schweizerischen Vereins von Wärme- und Klimaingenieuren (SWKI) berechnet werden um zu entscheiden, ob eine natürliche Belüftung in allen Betriebsarten genügt. Die Vorschriften des Kap. 2.6 (Fortluft) müssen ebenfalls eingehalten werden. *Begründung: LRV Art. 6.*

[9] Wer eine stationäre Anlage mit mehr als 3 kg Kältemitteln in Betrieb nimmt, muss dies dem BAFU melden (www.bafu.admin.ch/meldung-kw). Zu diesem Zweck beantwortet die Schweizerische Meldestelle für Kälte- und Wärmepumpen Fragen zum Meldeverfahren (cooling-reg@lombardi.group). Die Anlagen müssen die Anforderungen der Notiz "Regelung Kälteanlagen - graphische Zusammenfassung" von 2020 einhalten. Sie ist auf der Webseite des BAFU erhältlich (www.bafu.admin.ch > Thema Chemikalien > Fachinformationen > Bestimmungen und Verfahren > Kältemittel). *Begründung: Anhang 2.10 Ziff. 5 ChemRRV.*

### 3.3. Abfälle, Boden

Im Perimeter des Projektes gibt es einen zu schützenden fruchtbaren Boden.

Das Bauvorhaben liegt zudem im Dioxin-Perimeter. D.h., es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Dioxin-Belastung im Oberboden des Perimeters vorliegt. Der Oberboden wurde mittels einer Mischprobe auf Dioxine/Furane gemäss VBBo untersucht. Dabei wurde keine Belastung über 5 ng I-TEQ/kg festgestellt.

Da keine Dioxine-Belastung festgestellt wurde kann der Oberboden ohne Einschränkung genutzt werden.

*Auflagen und Bedingungen*

[10] Bauabfälle (abgetragener Ober- und Unterboden, Aushub- und Ausbruchmaterial, mineralische Abfälle aus Abbruch, andere Abfälle), welche vorgängig von allen Sonderabfällen getrennt wurden, sind gemäss den Anforderungen der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) zu trennen und zu verwerten. *Begründung: Art. 16 bis 20*

*VVEA.*

[11] Im Fall mehr als 200 m³ Bauabfälle anfallen, muss der Gesuchsteller der Gemeindebehörde ein **Entsorgungskonzept** (Art, Qualität, Menge, vorgesehene Entsorgung) **vor Erhaltung der Baubewilligung** zustellen. Zu diesem Zweck ist das dynamische Formular unter www.abfall.ch > Informationen und Merkblätter zu benutzen. *Begründung: Art. 16 VVEA.*

[12] Unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial ist prioritär vor Ort zu verwerten oder bei bewilligten Abfallempfängern zu entsorgen, wobei hier wiederum eine Verwertung gegenüber einer Endlagerung in einer Deponie des Typs A vorzuziehen ist.

[13] Bei Auffälligkeiten während den Aushubarbeiten (insbesondere falls künstliche Auffüllungen zum Vorschein kommen) ist unverzüglich die Dienststelle für Umwelt (DUW) zu kontaktieren.

[14] Der Boden ist nach dem Prinzip „Gleiches zu Gleichem" abzutragen, zwischenzulagern und wieder als Boden zu verwerten. Bei Verdacht auf weitere chemische Bodenbelastungen ist gegenüber der Baubewilligungsbehörde der Nachweis zu erbringen, dass der Bodenaushub gemäss den Anforderungen der VBBo verwertet oder Abfall-Verordnung-konform bei einem bewilligten Abfallempfänger entsorgt wurde. Die Untersuchungsresultate sind ebenfalls im Formular für die Datenerfassung der Bodendatenbank des Kantons Wallis zu erfassen und spätestens nach Projektabschluss via Email der DUW zu zustellen.

[15] Bei der Ausführung dürfen der Bodenaushub und das Aushubmaterial chemisch, sowie biologisch nicht zusätzlich belastet werden. Bei Unfällen mit bodengefährdenden Stoffen und Flüssigkeiten sind umgehend die entsprechenden Interventionsmassnahmen zu ergreifen und die DUW muss benachrichtigt werden.

### 3.4. Belastete Standorte

Das Bauvorhaben liegt im Gewässerschutzbereich $A_u$ sowie in der Wohnzone der Gemeinde Brig-Blis und betrifft die Parzelle 5743. Der kantonale Kataster der belasteten Standorte (KbS) enthält kein Objekt im Perimeter des Bauprojekts. Der KbS ist eine Dienstleistung des Kantons und nach bestem Wissen erstellt worden. Er kann nicht garantieren, dass ein Grundstück unbelastet ist.

Das Bauvorhaben liegt im Quecksilberverdachtsperimeter (d.h. eine Quecksilberbelastung kann nicht ausgeschlossen werden). In Anbetracht der heterogenen Quecksilberbelastung in der grossräumigen Umgebung zwischen Niedergesteln und Brig-Glis kann eine Quecksilberbelastung im betroffenen Perimeter nicht völlig ausgeschlossen werden.

Der Boden der Parzelle 5743 wurde im Rahmen der kantonalen Kampagne von Ende September 2021 untersucht. Fünf Bodenmischproben wurden entnommen und schichtweise gemäss Verordnung über Belastungen des Bodens (VBBo) auf Quecksilber untersucht. Dabei wurde keine Quecksilber-Gehalt über 0.5 mg/kg festgestellt.

Das Projekt sieht den Neubau von zwei Mehrfamilienhäuser vor. Dabei werden Materialien ausgehoben und Flächen überbaut.

Sofern keine Quecksilberbelastung festgestellt wurden sind die Bedingungen des Art. 3 AltlV einhalten. Das Bauvorhaben kann ohne weitere Auflagen bzgl. Quecksilberproblematik durchgeführt werden.

### 3.5. Lärm

Nach den Daten des GIS-Wallis befinden sich das Projekt sowie die nächstgelegenen Parzellen und Gebäuden in einer Wohnzone W3 mit der Empfindlichkeitsstufe II. Im Norden führt die Kantonsstrasse T9 an der Bauparzelle vorbei.

Im Hinblick auf die Lärmvorbelastung der fraglichen Bauparzelle, gemässe den verfügen Daten kann davon ausgegangen werden, dass die massgeblichen Immissionsgrenzwerte (IGW) beim vorgesehenen Gebäude nicht eingehalten sind. Diesbezüglich kommt die Anwendung von Art. 22 USG und 31 LSV zum Tragen.

Lärmspezifisch haben Neubauten mit lärmempfindlichen Räumen den Anforderungen von Artikel 22 USG und 31 LSV (Baubewilligungen in lärmbelasteten Gebieten), von Artikel 21 USG und 32 ff LSV (Schallschutz bei neuen Gebäuden), von Artikel 11 ff USG (Begrenzung von Emissionen), von Artikel 25 USG sowie 7 und 9 LSV (Errichtung ortsfester Anlagen) sowie Artikel 6 LSV (Baulärm) zu genügen.

Hinsichtlich Lärmvorbelastung ist die Bauparzelle aus den unserer Dienststelle zur Verfügung stehenden Unterlagen als lärmvorbelastet (Kantonsstrasse T9) anzusehen. Insoweit gelangen die Anforderungen von Art. 22 USG und 31 LSV zur Anwendung. Die vom Büro Geoformer (16.11.2021) vorgeschlagen Massnahmen (vorgehängte Festverglasungen) können die gesetzliche

Anforderungen einhalten.

Betreffend den Schallschutz bei Aussenbauteilen und Trennbauteilen lärmempfindlicher Gebäude sowie bei Treppen und haustechnischen Anlagen neuer Gebäude hat das Bauvorhaben den gesetzlichen Anforderungen im Sinne der anerkannten Regeln der Baukunde zu entsprechen (Art. 21 USG und 32 ff LSV sowie im Speziellen Norm SIA 181:2020). Bei einem Bauvorhaben mit neu zu begründendem Stockwerkeigentum gelten die erhöhten Anforderungen der Norm SIA 181 (Ziffer 2.2.2 der Norm). Die Anforderungen an den Schallschutz und im Besonderen an den Schutz gegen Aussenlärm, gegen Innenlärm wie Luft- und Trittschall sowie gegen Geräusche haustechnischer Anlagen gelten für sämtliche Räume, in welchen sich Personen während längerer Zeit aufhalten und sind auf der Grundlage des Störgrades durch Aussen- und Innenlärm und der Lärmempfindlichkeit der Räume zu untersuchen. Gemäss dem Lärmgutachten vom Büro Geoformer (16.11.2021) werden die erhöhten Anforderungen der Norm SIA 181:2020 mit den festgehaltenen Materialien eingehalten.

In Anbetracht des durch den Betrieb des Mehrfamilienhauses (20 gedeckte Abstellplätze und 10 ungedeckte Abstellplätze) geringen, zusätzlichen verursachten Verkehrsaufkommens können die Anforderungen von Artikel 9 LSV, sowie von Art. 25 USG und 7 LSV, was das Mehrverkehrsaufkommen betrifft, als erfüllt betrachtet werden.

Aus dem Dossier sind mit Ausnahme der beiden Luftwasser-Wärmepumpen (auf dem Dach aufgestellt nach Tel. mit Architekt) keine lärmrelevanten Quellen ersichtlich. Allfällige Anlageteile, deren Betrieb Aussenlärm erzeugen, sind so vorzusehen, dass sie die Anforderungen von Artikel 11 ff und 25 USG sowie 7 LSV erfüllen. Auf der Grundlage dem beigelegten Lärmschutznachweis (16.07.2021) kann davon ausgegangen werden, dass der Betrieb der Wärmepumpe den umweltrechtlichen Anforderungen zu genügen vermag. Dabei gilt anzumerken, dass die Distanz Quelle - Empfänger nicht 22.5 m, sondern lediglich 18 m (unbebaute Parzelle 5953) beträgt und der Schallleistungspegel (Nacht) 61 dB(A) (s. https://www.fws.ch/laermschutznachweis/) ist.

*Auflagen und Bedingungen*

[16] Alle in dem Lärmgutachten (16.11.2021) des Büros Geoformer festgehaltenen Massnahmen sind zu treffen.

[17] Falls mit dem Bauvorhaben auch technische Anlagen realisiert werden (Heizung, Lüftung, Kühlung usw.), so sind die Einzelanlagen dem umweltrechtlichen Vorsorgeprinzip zur Begrenzung der Lärmemissionen Rechnung zu tragen und die Planungswerte einzuhalten. *Begründung: Art. 11 und 25 USG, Art. 7 LSV.*

Der Schallleistungspegel LwA der beiden Luft/Wasser-Wärmepumpen (auf dem Dach) darf im Nachtbetrieb den Wert von 61 dB(A) nicht überschreiten, was bedeutet, dass die vorgeschlagene Anlage zwischen 19.00 und 7.00 Uhr im „Flüsterbetrieb" betrieben werden muss.

## 4. STELLUNGNAHME

Unsere **Stellungnahme ist positiv**, unter Vorbehalt der oben erwähnten Auflagen und Bedingungen und der Anwendung der Richtlinien des BUWAL/BAFU und des SIA betreffend den Umweltschutz auf Baustellen, insbesondere den Gewässerschutz, die Abfallbewirtschaftung, die Luft, den Lärm und den Bodenschutz.

Zudem wird dem Gesuchsteller empfohlen, das Dokument "Umweltmassnahmen NPK: 102 Besondere Bestimmungen D/04 (V'06)" in die Submissionsunterlagen für die Unternehmen und in die Werkverträge mit den Unternehmen zu integrieren (herunterladbar unter https://www.vs.ch/de/web/sen/dokumente-links-und-quellen).

Freundliche Grüsse

**Marc Adami**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

**Beilagen** Dossier zurück

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de la mobilité, du territoire et de l'environnement
**Service des forêts, des cours d'eau et du paysage**

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt
**Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft**

**Kantonale Baukommission**

**Ref.** 2021-2529

**Datum** 18.11.2021

Bauvorhaben : **Bau MFH**
Gemeinde : **Brig-Glis**
Bauherr : **Häring AG + Morisod SA Constructions**

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachstehend übermitteln wir Ihnen unsere Stellungnahme zu obgenanntem Dossier:

**1. Wald**
Konsultation nicht nötig.

**2. Natur**
Konsultation nicht nötig.

**3. Landschaft**
Konsultation nicht nötig.

**4. Lawinengefahren**
Konsultation nicht nötig.

**5. Geologie**
**5.1 Geologische Gefahren**
Konsultation nicht nötig.

**5.2 Bodenschätze**
Konsultation nicht nötig.

**6. Fliessgewässer**
**6.1 Hydrologische Gefahren der Seitenfliessgewässer**

Positive Vormeinung mit Bedingungen.

Die Parzelle Nr. 5743 liegt gemäss aktuellem Stand innerhalb der gelben Hochwassergefahrenzone bei Ausuferungen der Gamsa (= geringe Gefährdung).

Geplant sind 2 MFH mit gemeinsamen EG mit Nutzung als Keller,

Rue de la Dent-Blanche 18A, 1950 Sion
Tel. 027 606 32 00 · E-mail : sfcep@admin.vs.ch

Fahrrad-/Kinderwagenraum, Einstellhalle, Technikraum, Abwartraum. Das EG weist dabei eine Rampenzufahrt mit 15% Gefälle auf und OK EG kommt mind. 1.6m unterhalb des umliegenden Terrains zu liegen. Somit kann das UG im Ereignisfall via dieser Rampenzufahrt geflutet werden, wodurch die Intensitäten lokal höher ausfallen können (mittlere Intensitäten).

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, sind entsprechende Schutzmassnahmen zu planen, um eine Flutung des Untergeschosses und/oder Wasserinfiltrationen ins Gebäudeinnere zu verhindern. Diese Massnahmen sind von einem in Hochwasserfragen ausgewiesenen Naturgefahren-/Ingenieurbüro zu planen und in einem technischen Gutachten aufzuzeigen und festzuhalten. Die darin vorgeschlagenen Massnahmen sind ins Projekt zu integrieren und müssen aus den Plänen zum Bauvorhaben eindeutig hervorgehen.

Neu liegt dem Dossier ein entsprechendes Gutachten des Büros geoformer igp AG (A20249, 28.10.2021) bei, welches im Detail auf die lokale Gefahrensituation eingeht und geeignete Schutzmassnahmen definiert. Diese Massnahmen gehen aus den aktualisierten Plänen hervor.

Auflagen und Bedingungen:
1. Die Schutzmassnahmen gemäss technischem Gutachten vom Büro geoformer igp AG (Nr. A20249 / 28.10.2021) müssen realisiert werden (u.a. Terrainerhöhungen und Hochpunkt Zufahrtsrampe auf 660.90 m ü.M.).
2. Der Gesuchsteller muss am Ende der Arbeiten einen Konformitätsbericht erstellen, in dem die Realisierung der notwendigen Schutzmassnahmen dokumentiert wird, um die Wohnerlaubnis durch die Behörde zu erhalten.

Sämtliche Risiken und Schäden eines allfälligen Ereignisses sowie die allfälligen Schutz- und Wiederherstellungskosten gehen voll zu Lasten des Antragstellers / dessen Versicherung, vorbehaltlich der Analyse der anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen in diesem Bereich und der genauen Umstände des Ereignisfalles.

**6.2 Gewässerraum**
Konsultation nicht nötig.

Positive Vormeinung der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft unter Vorbehalt der obgenannten Elemente.

Freundliche Grüsse

Jean-Christophe Clivaz
Dienstchef

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Departement für Sicherheit, Institutionen
und Sport
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär
**Kantonales Amt für Zivilschutz**
**Abteilung Zivilschutzbauten**

Rue des Etreys 54
3979 Grône

*000051101114001*

Kantonales Bausekretariat
Bâtiment Mutua
Rue des Creusets 5
PF 478
1951 Sitten

**Dossier** 91163 / 2021-2529
**Gemeinde** Brig-Glis
**Parzelle** 5743
**Folio** 59
**Gesuchsteller** Morisod SA Constructions
Chemin de Verdan 4
1872 Troistorrents

**Datum** 17. August 2021

## DIE DIENSTSTELLE FÜR ZIVILE SICHERHEIT UND MILITÄR

Eingesehen die eingereichten Pläne und Unterlagen aus denen hervorgeht, dass der Gesuchsteller folgendes Projekt ausführen möchte:

**Bau MFH**

Eingesehen die Gesetzgebung auf der Rückseite dieses Blattes;

Erwägend, dass die Kompetenz an den Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz delegiert ist;

**v e r f ü g t**

Dass, der Eigentümer, der von der Verpflichtung im erwähnten Gebäude einen privaten Schutzraum zu erstellen, befreit ist. Er muss dem Staat Wallis einen Ersatzbeitrag **von Fr. 19'380.00 für 34 Schutzplätze entrichten.**

60 Tage vor Baubeginn ist der Begünstigte einer Baubewilligung oder sein Vertreter verpflichtet, der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär, den Anfang der Arbeiten mitzuteilen.

Sobald der Beginn der Bauarbeiten gemeldet ist, wird die Rechnung zugestellt.

Die Bezahlung des Ersatzbeitrages und der zuzüglichen Kosten hat zu erfolgen, **bevor** der Gesuchsteller mit den Bauarbeiten beginnt.

Der einbezahlte Betrag an den Staat ist für die Erstellung, Erneuerung und Ausrüstung von öffentlichen Zivilschutzbauten zweckgebunden.

Dieser Entscheid ist Bestandteil der Baubewilligung und wird zusammen mit dieser und den Beschwerdemöglichkeiten durch die zuständigen Behörden zugestellt.

Gebühren und besondere Stempelsteuer: Fr. 23.00

i.A. Schnyder

**Raphaël Praz**
Sektionschef

**Beilage** Meldeformulare Baubeginn und Beendigung der Bauarbeiten

## GESETZLICHE GRUNDLAGEN

- Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz vom 20.12.2019 **(BZG; SR 520.1)**
- Zivilschutzverordnung vom 11.11.2020 **(ZSV ; SR)**
- Gesetz über den Zivilschutz vom 10.09.2010 **(GZS)**
- Ausführungsverordnung zum Gesetz über den Zivilschutz vom 26.01.2011 **(AZV)**
- Beschluss betreffend den Betrag der Ersatz- und Einkaufsbeiträge für Schutzräume vom 21.12.2011 **(SR/VS 520.110)**
- Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege vom 6.10.1976
- **(VVRG; SR/VS 176)**
- Baugesetz vom 01.01.2018 **(BG; SR/VS 705.1)**

1. **Schutzraumbaupflicht**
   Grundsätzlich ist die Erstellung von Schutzräumen beim Bau von Wohnhäusern (Reihenhäusern inbegriffen) sowie bei bestimmten Wiederaufbauten obligatorisch (BZG, Art. 61, Abs. 1).
   Sie besteht auch bei Spitälern und Heimen (BZG, Art. 61, Abs. 2).

2. **Ausnahmen zu Gunsten eines Ersatzbeitrages**
   Die Ausnahme ist möglich:
   - wenn die anerkannten Mehrkosten des vorgeschriebenen Schutzraumes 5 % der Gesamtbaukosten überschreiten (ZSV, Art. 70, Abs. 6)
   - wenn die obligatorische Anzahl Schutzplätze weniger als 25 Einheiten zählt (38 bewohnbare Räumlichkeiten) (ZSV, Art. 70, Abs 1) unter Vorbehalt des Art. 70, Abs 7. ZSV.
   - wenn sich die Bauten in einem stark gefährdeten Gebiet befinden (ZSV, Art. 71, Abs. 1)
   - für abgelegene Gebäude in denen sich nur zeitweise Menschen aufhalten (ZSV, Art. 71, Abs. 2)

3. **Ausnahmen zu Gunsten eines Einkaufsbeitrages in einem gemeinsamen Schutzraum**
   Das Departement ist, auf Antrag der Gemeinde, für die Zusammenlegung von privaten Schutzräumen in einen gemeinsamen Schutzraum zuständig (ZSV, Art. 72, Abs. 1 und AZV, VS Art. 28, Abs. 1).

4. **Anzahl Schutzplätze**
   Für die Anzahl der Schutzplätze in den verschiedenen Arten von Gebäuden gelten die Bestimmungen laut ZSV, Art. 70, Abs. 1 und 2.

5. **Festlegen der Ersatz- oder Einkaufsbeiträge**
   Der Beitrag entspricht den Mehrkosten pro Schutzplatz für die verschiedenen Schutzraumgrössen (ZSV, Art. 75, Abs. 2 und GZS, VS Art. 31).

6. **Kosten und Entschädigungen**
   Die Artikel 88 VVRG, 3, 5, 13 Abs. 1 lit a des Gesetzes bestimmen die Kosten und Entschädigungen vor den Gerichts- oder Verwaltungsbehörden vom 11. Februar 2009 (Gtar; SR/VS 173.8) und das Gesundheitsgesetz vom 14. Februar 2008 und der Beschluss vom 7. Oktober 2009 bestimmen die Festlegung des Spezialgebührentarifs für die Gesundheitsförderung und die Verhütung von Krankheiten.

7. **Baubewilligungsverfahren**
   Baubewilligungen, welche eine Schutzraumpflicht auslösen, erhalten eine diesbezügliche Verfügung beigelegt. Die Bezahlung ist vor Baubeginn zu entrichten (ZSV, Art. 27, und AZV, Art. 44, Abs. 1).

8. **Baubeginn**
   Der Begünstigte einer Baubewilligung oder sein Bevollmächtigter ist verpflichtet dem Amt den Anfang der Arbeiten mitzuteilen (GZS, Art. 27, Abs. 4). Derjenige der den Baubeginn nicht ankündigt, muss mit einer Strafe in Höhe von Fr. 1'000.- bis Fr. 100'000.- rechnen (BG, Art. 61, Abs. 1, lit a).

9. **Verwendung der Ersatzbeiträge**
   Die Ersatzbeiträge werden vornehmlich zur Erstellung, Erneuerung, Ausrüstung und Erhaltung öffentlicher Schutzraumbauten verwendet (ZSV, Art. 22, Abs. 1, lit a), und zur Modernisierung der privaten Schutzräume (ZSV, Art. 22, Abs. 1, lit b).

10. **Verwendung der Einkaufsbeiträge**
    Die Einkaufsbeiträge werden zur Finanzierung der gemeinsamen Schutzräume und deren Einrichtung verwendet (GZS, Art. 28, Abs. 5).

11. **Koordination**
    Bedarf eine Baute oder bauliche Anlage überdies anderer raumplanungs- und umweltrelevanter Bewilligungen, so ist in einem Leitverfahren die Stellungnahme aller betroffenen Stellen einzuholen und der Entscheid unter Abwägung aller Interessen zu fällen. Die anderen Bewilligungen bleiben vorbehalten und sind, wenn möglich, im Entscheid der Leitverfahren oder gleichzeitig mit diesen zu eröffnen.
    (BG, Art. 39).

12. **Rekurs**
    gemäss VVRG

**KANTONALES AMT FÜR ZIVILSCHUTZ**
**(Stand am 07.05.2013) Sektion Bauten**

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Departement für Sicherheit,
Institutionen und Sport
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär
**Kantonales Amt für Zivilschutz**
**Abteilung Zivilschutzbauten**

Rue des Etreys 54
3979 Grône

000051101114002

**Zurücksenden an**

Kantonales Amt für Zivilschutz
Abteilung Zivilschutzbauten
Rue des Etreys 54
3979 Grône

E-Mail: zs-bauten@admin.vs.ch

# ZIVILSCHUTZ
# Meldung Baubeginn

Gemäss Artikel 27, Abs. 4 des Gesetzes über den Zivilschutz vom 10. September 2010 ist der Inhaber einer Baubewilligung oder sein Vertreter verpflichtet, der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär, den Baubeginn zu melden.

**Wer den Baubeginn nicht ankündigt, muss mit einer Strafe in Höhe von Fr. 1'000.- bis Fr. 100'000.- rechnen (Baugesetz vom 08.02.1996, Art. 54, Abs. 1, lit. a).**

Gemeinde
Brig-Glis

Baubewilligungsnummer
91163 - 2021-2529

Gesuchsteller/in
**Morisod SA Constructions**
**Chemin de Verdan 4**
**1872 Troistorrents**

Rechnungsadresse
(wenn vom Gesuchsteller/in abweichend)

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtstag: _____

Abstammung: _____

Objekt
**Bau MFH**

Baubeginn _____

Voraussichtliche Dauer der Arbeiten _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Departement für Sicherheit,
Institutionen und Sport
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär
**Kantonales Amt für Zivilschutz**
**Abteilung Zivilschutzbauten**

Rue des Etreys 54
3979 Grône

000051101114003

**Zurücksenden an**

Kantonales Amt für Zivilschutz
Abteilung Zivilschutzbauten
Rue des Etreys 54
3979 Grône

E-Mail: zs-bauten@admin.vs.ch

# ZIVILSCHUTZ
## Meldung Beendigung der Bauarbeiten

Gemäss Artikel 49, Abs. 5, lit. b) des Baugesetzes vom 08. Februar 1996 ist der Inhaber einer Baubewilligung oder sein Vertreter verpflichtet, der Gemeinde und der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär die Beendigung der Arbeiten zu melden.

Gemeinde
Brig-Glis

Baubewilligungsnummer
91163 - 2021-2529

Gesuchsteller/in
**Morisod SA Constructions**
**Chemin de Verdan 4**
**1872 Troistorrents**

Objekt
**Bau MFH**

Ende der Bauarbeiten am _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

EINGEGANGEN 12. Aug. 2021

# Stadtgemeinde Brig-Glis

Energiestadt
european energy award

## Baugesuch-Verfahren - Externe Prüfung der Energie-Nachweise

Grundlage: Verordnung betreffend die rationelle Energienutzung in Bauten und Anlagen (VREN), vom 09. Febr. 2011

---

## Prüf-Rapport

**Dossier-Nr.** 2021-0170

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Bauherr** | Häring AG + Morisod SA Constructions, Postfach 173, 3900 Brig | | | |
| **Architekt** | Architekturbüro de Sepibus AG, Bahnhofstrasse 8, 3900 Brig | | | |
| **Verfasser Energie-Nachweis** | Gattlen Gebäudetechnik AG, Wehreyering 45, 3930 Visp | | | |
| **Objekt** | 2 x MFH, Parz. 5743/29, Kantonsstrasse 409 + 411 | ☒ Neubau | ☐ Umbau | |
| **Gebäudekategorie (SIA 380/1)** | I Wohnen MFH | Anteil | 100 % | |
| | | | % | |
| | | | % | |
| **Ort** | Gamsen | Höhe ü. Meer | 661 m | |
| **Klimastation** | Sitten | | | |
| **Plangrundlagen** | vermasste Gebäudepläne (Grundrisse, Ansichten) vorhanden | | ☒ ja | ☐ nein |
| | Dämmperimeter erkennbar | | ☒ ja | ☐ nein |
| **Gebäudekenndaten** | Energiebezugsfläche EBF | 2 x 879 m² = | 1758 m² | |

**Bauteile**

U-Werte Bauteile ☒ i.O. ☐ Beanstandungen
Wärmedämmmaterialien sind spezifiziert, korrekte λ-Werte ☒ ja ☐ nein

$U_w$-Werte Fenster ☒ i.O. ☐ Beanstandungen
korrekte Spezifikation ☒ Glas $U_g$ ☒ Rahmen $U_f$ ☒ Abstandhalter $\psi_g$

Wärmebrücken linear ☒ i.O. ☐ Beanstandungen
punktuell ☐ i.O. ☐ Beanstandungen

**Beanstandungen**

**Nachweisverfahren**

☒ Einzelanforderungen
Grenzwerte erfüllt

| | | |
|---|---|---|
| opake Bauteile | ☒ ja | ☐ nein |
| Fenster | ☒ ja | ☐ nein |
| Wärmebrücken | ☒ ja | ☐ nein |

☐ Systemanforderungen ☐ ja ☐ nein
Projektwert Heizwärmebedarf $Q_h$ < Grenzwert Heizwärmebedarf
zertifiziertes Nachweisprogramm $H_g$
Systemanforderungen erfüllt ☐ ja ☐ nein

**Bemerkungen**

**Stellungnahme Prüfer**

☒ Dossier vollständig und korrekt
☒ gesetzliche Anforderungen erfüllt

☐ Dossier unvollständig
folgende Angaben sind nachzureichen:
•
•
•

☐ zurück an Projektverfasser am:

**Hinweise für die Baukontrolle**

Änderungen gegenüber den Angaben im überprüften Massnahmen-Nachweis sind rasch und unaufgefordert der Baubewilligungsbehörde zur Genehmigung einzureichen.

**Prüfer** / Unterschrift Schuler Willy

**Datum** 9.8.2021